

**UNIVERZITA KARLOVA**

**Filozofická fakulta**

Ústav germánských studií

**BAKALÁŘSKÁ PRÁCE**

**Sprachkorpora im Unterricht Deutsch als Fremdsprache**

Jazykové korpusy ve výuce němčiny jako cizího jazyka

Corpora in teaching German as a foreign language

**Tereza Nádassy**

Praha 2019

Vedoucí práce: Mgr. Věra Hejhalová, Ph.D

**Prohlášení:**

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci *Jazykové korpusy ve výuce němčiny jako cizího jazyka* vypracovala samostatně, že jsem řádně citovala všechny použité prameny a literaturu a že práce nebyla využita v rámci jiného vysokoškolského studia či k získání jiného nebo stejného titulu.

V Praze dne 30. 7. 2019

Tereza Nádassy

Ráda bych poděkovala své vedoucí práce Mgr. Věře Hejhalové, Ph.D. za její odborný dohled, cenné rady a trpělivost při vzniku práce.

## **ABSTRAKT**

Tato práce představuje možnosti využití jazykových korpusů ve výuce němčiny jako cizího jazyka. Po základní definici korpusu a podstaty korpusové lingvistiky představuje možnosti vlivu korpusu jak na tvorbu učebních materiálů (nepřímé využití), tak na konkrétní výuku (přímé využití). Práce dále charakterizuje metodu Data-driven learning a celkově zasazuje využití korpusů ve výuce do kontextu komunikativního přístupu v didaktice. Praktickým výsledkem práce je set pěti pracovních listů vytvořených za pomoci německých a českých korpusů *Das Deutsche Referenzkorpus*, *Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache* a *Český národní korpus*. Tyto listy představují různé typy cvičení a demonstrují tak široké možnosti využití korpusů ve výuce němčiny. Jejich podstatnou součástí je i metodický komentář pro učitele. Na základě sekundární literatury a vlastního pozorování představuje práce typologii korpusových cvičení a komentuje výhody a nevýhody jednotlivých zmiňovaných korpusů s ohledem na vytváření výukových materiálů.

## **KLÍČOVÁ SLOVA**

jazykový korpus, německý jazyk, výuka němčiny jako cizího jazyka, praktická cvičení

## **ABSTRAKT**

Diese Arbeit behandelt die Verwendungsmöglichkeiten der Sprachkorpora im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Nach der Definierung des Korpus und der Basis von Korpuslinguistik werden ihre Einflussmöglichkeiten sowohl auf die Erstellung von Lehrwerken (indirekte Applikation), als auch auf den Unterricht (direkte Applikation) dargestellt. Die Arbeit charakterisiert dann die Methode Data-driven learning und ordnet die Verwendung von Korpora im Unterricht in den Kontext des kommunikativen Ansatzes in der Didaktik ein.

Das praktische Ergebnis dieser Arbeit stellt ein Set von fünf Arbeitsblättern dar, die anhand der deutschen und tschechischen Korpora *Das Deutsche Referenzkorpus*, *Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache* und *Český národní korpus* erstellt werden. Diese Blätter stellen verschiedene Übungstypen vor und illustrieren dadurch die breite Palette von Verwendung der Korpora im Deutschunterricht. Den wesentlichen Bestandteil dieser Blätter bildet auch ein methodischer Kommentar für Lehrende. Aufgrund der Sekundärliteratur und eigener Beobachtung stellt die Arbeit die Typologie von Übungen vor und kommentiert Vorteile und Nachteile der besprochenen Korpora mit Rücksicht auf die Erstellung von Lernmaterialien.

## **SCHLÜSSELWÖRTER**

Sprachkorpus, deutsche Sprache, Unterricht Deutsch als Fremdsprache, praktische Übungen

## **ABSTRACT**

This thesis aims to explore the use of language corpora in teaching German as a foreign language. The Theoretical part defines the terms such as corpus and corpus linguistics and discusses their application in both the creation of teaching materials (indirect use) and in actual foreign language classrooms (direct use). Furthermore, the thesis addresses the data-driven learning method and puts the use of corpora in language teaching in the context of the communicative approach in didactics.

The final product of the Practical part is a set of five worksheets that were created based on two German and one Czech corpora, *Das Deutsche Referenzkorpus*, *Das Digitale Wörterbuch der Deutschen Sprache* and the *Czech National Corpus*. These lists, which are also supplemented with a methodological commentary for teachers, constitute various types of exercises, thus demonstrating a wide array of uses of corpora in teaching German. Based on both the secondary literature and author's analysis, the thesis provides a typology of corpus-based exercises and comments on the individual attributes of the used corpora as a potential source of teaching material.

## **KEYWORDS**

corpora, german language, teaching german as a foreign language, practical exercise

## Inhaltsverzeichnis

THEORETISCHER TEIL .....	8
Einleitung .....	8
1    Korpus und Korpuslinguistik.....	9
1.1    Das Deutsche Referenzkorpus .....	10
1.2    Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache .....	10
1.3    Český národní korpus .....	11
2    Verwendungsweisen der Korpora .....	12
2.1    Quantitative Analyse.....	12
2.2    Qualitative Analyse.....	12
3    Nutzung der Korpora im Spracherwerb.....	14
3.1    Indirekte Applikation .....	15
3.1.1    COBUILD .....	15
3.1.2    FALKO.....	15
3.2    Direkte Applikation .....	16
4    Data-driven Learning.....	17
4.1    Effektivität von DDL .....	17
4.2    DDL und sprachliches Niveau .....	18
4.3    Hands-on / Hands-off.....	19
5    Ansätze in der Didaktik .....	21
5.1    Kommunikativer Ansatz .....	21
5.2    Computer-assisted language learning .....	23
6    Gegenwart und Zukunft.....	25

PRAKTISCHER TEIL .....	27
7 Typologie der Übungen .....	28
7.1 Beobachtung .....	29
7.2 Ergänzung .....	30
7.3 Verbindung .....	32
7.4 Sprechen / Schreiben .....	32
7.5 Mix.....	33
8 Vorteile der einzelnen Korpora .....	35
8.1 DeReKo .....	35
8.2 DWDS.....	36
8.3 ČNK.....	37
9 Methodologie der Erstellung von Arbeitsblättern .....	39
10 Arbeitsblätter .....	41
10.1 Arbeitsblatt antworten x beantworten .....	41
10.2 Arbeitsblatt kindlich x kindisch .....	45
10.3 Arbeitsblatt Funktionsverbgefüge .....	50
10.4 Arbeitsblatt Konjunktionen .....	54
10.5 Arbeitsblatt deutsche Sprichwörter .....	58
10.6 Zusammenfassung der Arbeitsblätter.....	61
Abschluss.....	63
Bibliographie .....	65



## THEORETISCHER TEIL

### Einleitung

Diese Arbeit behandelt das Thema der Verwendungsmöglichkeiten von Sprachkorpora im fremdsprachlichen Unterricht, konkret beim Unterricht des Deutschen als Fremdsprache. Obwohl die Arbeit mit Korpora eine Domäne der Linguisten darstellt, gibt es keinen Grund, warum die Sprachvermittlung nicht auch aus dieser Quelle authentischer Sprachdaten nicht schöpfen könnte, gerade in dieser Zeit der globalen Dominanz des Internets und der raschen Entwicklung von neuen Unterrichtsmethoden.

Diese Arbeit setzt sich zum Ziel einen komplexen Einblick in die Problematik anzubieten, mit dem theoretischen Hintergrund angefangen, bis hin zu den konkreten praktischen Darstellungen. Da die Korpuslinguistik, vor allem an den pädagogischen Fakultäten, nicht immer der Bestandteil von Curricula ist, wird dieser Bereich der Linguistik selten behandelt. Diese Arbeit beginnt mit der Charakterisierung von Korpuslinguistik, mit der Definierung von Korpora und der Vorstellung der bedeutendsten Korpora des deutschen und tschechischen Sprachraums.<sup>1</sup> Nachfolgend wird an die Verbindung von Korpora und Spracherwerb eingegangen. Es werden die Verwendungsmöglichkeiten vorgestellt, die theoretische Grundlage des Data-driven Learning (DDL) präsentiert und ihr Einsatz und ihre Kompatibilität mit gegenwärtigen Trends in der Didaktik behandelt. Die Vorteile und Nachteile von Verwendung der Korpora im Unterricht werden anhand der bisherigen Literatur zusammengefasst und die Zukunft dieses Ansatzes wird diskutiert.

Im praktischen Teil dieser Arbeit wird die Typologie der auf dem Korpus basierten Übungen vorgestellt. Mit Hilfe von Beispielen soll gezeigt werden, wie die Übungen erstellt werden können, wie sie den Unterricht unterstützen und attraktiver machen können. Einen Bestandteil bilden zudem die Reflexion und die Verwendungstipps für die Verwendung einzelner Korpora mit Rücksicht auf die Erstellung der bestimmten Aufgaben. Das Ergebnis dieser Arbeit soll ein Set kompletter Arbeitsblätter bilden, welche mit methodischen Kommentaren versehen sind und den Lehrenden dadurch auf ihrer eigenen Reise zum Unterricht mit Korpora unterstützen.

---

<sup>1</sup> Das Deutsche Referenzkorpus, Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache, Český národní korpus

# 1 Korpus und Korpuslinguistik

Die Korpuslinguistik stellt einen Bereich der Sprachwissenschaft dar, die auf der Arbeit mit einem Korpus baut. Ein Korpus ist

„(...) eine Sammlung schriftlicher oder gesprochener Äußerungen. Die Daten des Korpus sind typischerweise digitalisiert, d.h. auf Rechnern gespeichert und maschinenlesbar. Die Bestandteile des Korpus bestehen aus den Daten selber sowie möglicherweise aus Metadaten, die diese Daten beschreiben, und aus linguistischen Annotationen, die diesen Daten zugeordnet sind.“  
(Lemnitzer/Zinsmeister, 2015, S. 13)

Die Korpuslinguistik widmet sich der Beschreibung von Äußerungen einer Sprache. Die Strukturen und Elemente authentischer Sprache werden anhand eines Korpus analysiert und auf diesen Ergebnissen werden dann die Sprachtheorien gebildet oder überprüft.

In der Linguistik kann man nach Lemnitzer/Zinsmeister zwei Typen der linguistischen Forschung unterscheiden: die theoretischen Linguisten und die empirisch arbeitenden Linguisten. Diese Teilung basiert auf zwei verschiedenen Erkenntnistheorien, die ihre Wurzeln im 17. Jahrhundert haben: *Rationalismus* und *Empirismus*.

Der Kern des Empirismus liegt darin, dass alle Erkenntnisse von der sinnlichen Wahrnehmung ausgehen. Ausschlaggebend ist insbesondere unsere Erfahrung. Die Wissenschaftler, die empirischen Methoden in der Forschung verfolgen, nehmen die Rolle des Beobachters ein. Die Art und Weise der Wissensgewinnung, verläuft mithilfe der Induktion. Anhand von Beobachtungen werden aus Besonderheiten verallgemeinerte Aussagen gemacht. Durch Beobachtung können dann auch die die Problematik zusammenfassenden Gesetzesaussagen widergelegt oder modifiziert werden.

Im Gegensatz dazu steht die rationalistische Position, deren Basis ist die Behauptung, dass „Erkenntnisse durch Begriffe und Urteile gewonnen werden“ (Lemnitzer/Zinsmeister, 2015, S. 13), die mit Hilfe von Vernunft erreicht werden. Die Rationalisten sind die Denker, die Hypothesen vorlegen. Die wissenschaftliche Methode ist dann die Deduktion, die der Übergang vom Allgemeinen zum Besonderen und die Möglichkeit der Überprüfung der Gültigkeit der Regeln durch Beobachtung charakterisiert. Die sinnliche Anschauung, die Erfahrung und Beobachtung dienen also nur der Stützung der erschaffenen Hypothesen.

In der Korpuslinguistik können diese beiden theoretischen Ansätze verwendet werden. Im Sinne der rationalistischen Theorie kann das Korpus eine Quelle für das Überprüfen und eventuelle Korrekturen der theoretischen Aussagen darstellen. Die Daten des Korpus werden beobachtet und das Korpus dient in diesem Falle zur Stützung. Die Linguistik, die diesen Ansatz von Korpora ausnutzt, wird in der Linguistik als *korpusgestützte Linguistik* bezeichnet (Lemnitzer/Zinsmeister, 2015, S. 22).

Die sogenannte *korpusbasierte Linguistik* (Lemnitzer/Zinsmeister, 2015, S. 22) besteht in dem Einsatz eines Korpus als Primärquelle. Die empirische Beobachtung der vorhandenen Daten führt zur Ableitung der Gesetzesaussagen. Durch weitere Beobachtungen können diese Regeln modifiziert oder verworfen werden. Das Korpus stellt also die Basis der Erkenntnis dar.

Die Arbeit mit dem Korpus und die gewonnenen Erkenntnisse finden Anwendung in vielen Gebieten. Nicht nur im Fremdsprachenerwerb, womit sich diese Arbeit beschäftigt, sondern beispielsweise auch in der Übersetzungswissenschaft, Lexikographie oder theoretischen Linguistik kann ein Korpus ein hilfreiches Medium darstellen.

In folgenden Unterkapiteln werden die drei wichtigsten Korpora des Deutschen und Tschechischen vorgestellt, die für diese Arbeit relevant sind und mit denen nachfolgend gearbeitet wird.

## **1.1 Das Deutsche Referenzkorpus**

Das Deutsche Referenz Korpus (weiter nur DeReKo) ist am Institut für deutsche Sprache in Mannheim entstanden. Heutzutage enthält das Korpus 42 Milliarden Wörter (Stand 03. 02. 2018) aus verschiedensten Textsorten der Gegenwart, sowie der neueren Vergangenheit.<sup>2</sup> Die Daten sind über das Portal COSMAS II abfragbar.

## **1.2 Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache**

Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (weiter nur DWDS) ist als Projekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften entstanden. Es setzt sich zum Ziel, ein digitales lexikalisches System zu schaffen, das „jedem Benutzer über das Internet

---

<sup>2</sup> Das Deutsche Referenz Korpus. <http://www1.ids-mannheim.de/direktion/kl/projekte/korpora.html>. Institut für deutsche Sprache, Mannheim.

zugänglichen Wortinformationssystem, das Auskunft über den deutschen Wortschatz in Vergangenheit und Gegenwart gibt.“<sup>3</sup> Der Ausgangspunkt für das auf der Basis eines Textkorpus aufgebaute System stellen die Wörterbücher<sup>4</sup> und die Korpora dar, beide wurden an der Akademie der Wissenschaften erarbeitet. Im Unterschied zum DeReKo enthält DWDS auch die Informationen aus dem Etymologischen Wörterbuch des Deutschen von Wolfgang Pfeifer und dem Deutschen Wörterbuch von Jakob und Wilhelm Grimm und bietet damit ebenso die Informationen über die Sprache aus der diachronen Sicht an. Die Korpora des DWDS enthält 13 Mrd. Textwörter und wird in drei Arten von Korpora gegliedert: Referenzkorpora, Zeitungskorpora und Spezialkorpora.

### 1.3 Český národní korpus

In der Tschechischen Republik nimmt das nationale Korpus Český národní korpus (weiter nur ČNK) die führende Rolle ein. ČNK ist als ein akademisches Projekt an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag im Jahre 1994 entstanden. Seine Aufgabe besteht darin, die tschechische Sprache systematisch zu erkunden und sie mit anderen Sprachen zu vergleichen. Bestandteile des ČNK bilden synchrone, diachrone, spezielle und gesprochene Korpora. Die Gesamtgröße des Korpus beträgt 5,1 Mrd. Textwörter, davon sind etwa 1,5 Mrd. Wörter Teil der Parallelkorpora. Das Parallelkorpus InterCorp, enthält außer dem Deutschen noch 39 andere Weltsprachen.<sup>5</sup>

---

<sup>3</sup> DWDS <https://www.dwds.de/d/hintergrund>

<sup>4</sup> *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache* und seine Überarbeitung im DWDS-Wörterbuch, *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* von Wolfgang Pfeifer, *Deutsches Wörterbuch* von Jacob und Wilhelm Grimm, Teile des *Großen Wörterbuchs der deutschen Sprache in 10 Bänden* (Duden, 1999)

<sup>5</sup> ČNK: <https://wiki.korpus.cz/doku.php/cnk:struktura>

## **2 Verwendungsweisen der Korpora**

Bei der Anwendung von Korpora können wir zwei wichtige Weisen der Analyse unterscheiden: *quantitative Analysen*, die etwas über die Häufigkeit der konkreten Sprachphänomene (Lemmata, grammatische Strukturen, usw.) aussagen und die dann miteinander verglichen werden können, und *qualitative Analysen*, die die gesuchten Daten in ihrem Kontext als Beispiele verwenden (Lüdeling, 2009, S. 3).

### **2.1 Quantitative Analyse**

In einem Korpus können die Daten gezählt und die Frequenzlisten erstellt werden. Um die relevanten Informationen zu bekommen, muss die Frequenz im Vergleich mit einer anderen Frequenzliste interpretiert werden. So kann man die Frequenz entweder innerhalb eines Korpus oder im Vergleich zu anderen Korpora beobachten. Es können nicht nur Wörter, sondern auch verschiedene Annotationskategorien gezählt werden. In einem annotierten Korpus kann beispielsweise nach den Wortarten gesucht werden, was z. B. zur Erstellung der häufigsten Vollverben dienen kann (Lüdeling, 2009, S. 9-10).

Im Fremdsprachenerwerb besitzen die quantitativen Analysen eine große Rolle. Denn was häufiger in der Sprache auftritt, ist für den Lernenden relevanter, als die Phänomene mit einer niedrigeren Vorkommenshäufigkeit. Deshalb dienen diese Analysen in der Didaktik curricularen Zwecke perfekt. Das auf den korpusbasierten Daten erstellte Lehrmaterial nimmt für die Lernenden an der Bedeutung, weil sie sich Strukturen aneignen können, die in der „normalen“ Sprache der Muttersprachler häufig vorkommen und dadurch wird das Erlernen einer nicht relevanten Struktur verhindert. So kann man z. B. typische Kollokationen oder verschiedene feste Mehrwort-Kombinationen entdecken. Die Frequenzen können den Lernenden auch ein Bild über die Umgangssprachlichkeit oder Regionalität einer Struktur verschaffen.

### **2.2 Qualitative Analyse**

In einem Korpus können wir nach allem suchen, was in ihm kodiert ist. Das heißt, es können Suchanfragen nach lexikalischen Elementen und verschiedenen grammatischen Strukturen gemacht werden, in einem annotierten Korpus können beispielsweise Wortartannotationen berücksichtigt werden. Die Ergebnisse werden dann als Konkordanzen gezeigt, meistens in

Form einer KWIC-Konkordanz (key words in context), d. h. alle gefundenen Belege werden untereinander gereiht. Diese Treffer sagen nichts etwas über die Grammatikalität oder Akzeptabilität einer Struktur, sondern referieren nur über ihr Vorkommen.

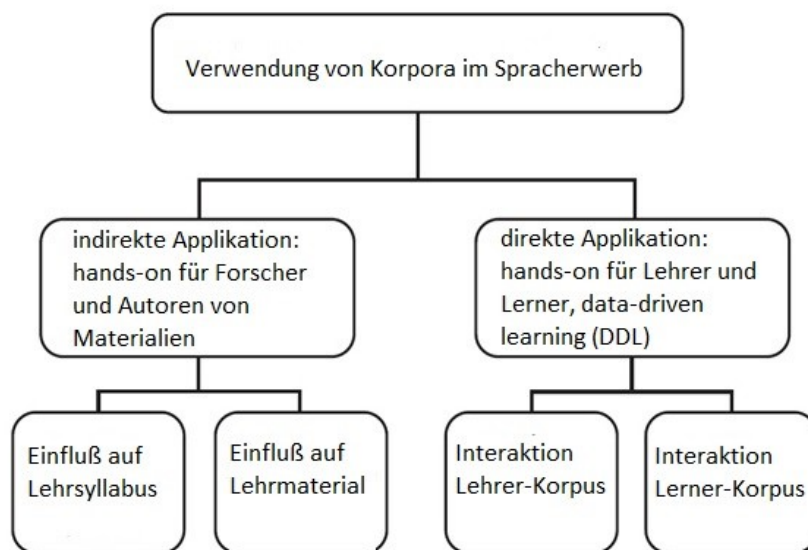
Für Lehrende stellt dies die Möglichkeit dar, das Korpus als eine Referenzquelle zu benutzen. Anhand passender Belege eines Suchausdrucks können Unterrichtsmaterialien vorbereitet werden, die zum Vertiefen des schon erreichten Wissens dienen können und den Lernenden authentisches Sprachmaterial anbieten. Mit gut gewählten Beispielen kann z. B. der Unterschied zwischen scheinbaren Synonymen gezeigt oder der Gebrauch einer grammatischen Struktur überprüft werden. Zweitens dient die qualitative Analyse den Lehrenden als ein Orientierungspunkt für Korrektur der Texte von Lernenden. Denn insbesondere für die nicht-muttersprachlichen Lehrenden kann es schwieriger sein, einige Strukturen oder lexikalische Mittel zu korrigieren, die zwar grammatisch korrekt sind, aber in bestimmten Kontexten nicht passend auftreten.

### 3 Nutzung der Korpora im Spracherwerb

Die Applikation der Korpora im Spracherwerb umfasst sowohl *Korpuswerkzeuge*, d. h. die Textsammlungen und die Software für den eigentlichen Zutritt zum Korpus, als auch *Methoden*, die bei der Erarbeitung von Daten benutzt werden. Nach Römer (2008, S. 113) unterscheiden wir zwei Typen der Applikation: *direkte* und *indirekte* Applikation.

Während indirekter Einsatz zu unterscheiden und zu entscheiden helfen kann, was in der Sprache häufiger vorkommt und für die Aneignung der Sprache wichtiger scheint, die direkte Applikation ist auf die Lehrer und Lerner<sup>6</sup> konzentriert und fordert ihre eigene Arbeit mit Korpusdaten.

Die direkte und indirekte Anwendung wird nicht nur dadurch unterschieden, wie das Korpus verwendet wird, sondern auch zu welchem Zweck und von wem, wie Bild 1 zeigt. In den folgenden zwei Kapiteln wird jeweils eine der beiden Applikationsweisen thematisiert.



1 Applikation der Korpora im Sprachunterricht<sup>7</sup>

<sup>6</sup> Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird in der Arbeit die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung anderer Geschlechter, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

<sup>7</sup> Übersetzt von der Verfasserin der Arbeit, Original: Römer, 2008, S. 113

### 3.1 Indirekte Applikation

Die indirekte Applikation von Korpora im Unterricht bezeichnet die Arbeit von Forscher im Bereich des Spracherwerbs und Autoren der Lehrbücher. Die Ergebnisse der Korpusforschung üben nämlich einen großen Einfluss auf die Gestaltung von Syllabi und Lehrmaterialien aus.

#### 3.1.1 COBUILD

Das bisher bedeutendste Projekt im Rahmen des auf dem Korpus basierten Unterrichts war auf dem COBUILD gegründeter Kurs *Collins COBUILD English Course* (CCEC). Das Projekt COBUILD (ein Akronym für **C**ollins **B**irmingham **U**niversity **I**nternational **L**anguage **D**atabase) entstand an der Universität Birmingham unter der Leitung von Professor John Sinclair in den 80er Jahren. Die Ergebnisse dieses Projekts führten zur Gründung von *Collins Corpus*, der größten Sammlung gegenwärtiger Sprache, aus der dann die *Bank of English* entstanden ist, und der Erstellung vom monosprachlichen Lernerwörterbuch *Collins COBUILD English Language Dictionary*.<sup>8</sup>

CCEC ist ein Pionier des korpusgestützten lexikalischen Syllabus, dessen Inhalt „the commonest words and phrases in English and their meanings“ (Römer, 2008, S. 3) bilden. In jeder Sprache werden einige Strukturen häufiger verwendet, als andere. Für den Fremdsprachenerwerb ist es deshalb relevanter, die häufigeren Strukturen zu erkennen und sich anzulernen. (mehr dazu z.B. Tschirner, 2009). CCEC arbeitet mit diesen Thesen, dass (a) die Sprache stark „organisiert“ ist und aus sich wiederholenden Wörterkombinationen besteht und (b) Lexik und Grammatik untrennbar verbunden sind. (Römer, 2008, S. 3)

#### 3.1.2 FALKO

Eine weitere Möglichkeit, wie die Syllabi und Unterrichtsmaterialien einer Fremdsprache durch Korpora beeinflusst werden können, stellen die Lernerkorpora dar. Im deutschen Sprachraum ist das bedeutendste Beispiel von Lernerkorpora das Korpus FALKO (Fehlerannotiertes Lernerkorpus), das in einer Zusammenarbeit der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin entstanden ist. Dieses Korpus enthält authentische Texte der Germanistik-Studierenden, die Deutsch als Fremdsprache auf einem

---

<sup>8</sup> Wikipedia: <https://en.wikipedia.org/wiki/COBUILD>



fortgeschrittenen Niveau haben, sowie die Texte der muttersprachlichen Lernenden. Die Texte sind nach bestimmten Kriterien annotiert (Lüdeling et al., 2008, S. 68-69).

Der Vergleich der Produktion von Muttersprachlern und Fremdsprachlern und die genauere Analyse von Äußerungen fremdsprachlicher Lerner stellen ein wesentliches Material für die wissenschaftliche Erforschung des Spracherwerbs dar. Die Analyse von Fehlern oder Abweichungen in einem bestimmten Kontext und die quantitativen Analysen von Äußerungen der Fremdsprachenlerner können bei der Entscheidung helfen, ob bestimmte Phänomene für die Lerner schwierig sind oder nicht und üben dadurch einen Einfluss auf die Vermittlung der Sprachphänomene aus.

### **3.2 Direkte Applikation**

Im Unterschied zur indirekten Verwendung von Korpora, ist die direkte Applikation mehr auf die Lerner und die Lehrer orientiert. Der Zugang zu den Daten wird nicht mehr durch die Forscher oder die Lehrbücherautoren vermittelt, sondern die Lehrenden und Lernenden selbst benutzen das Korpus zur Analyse der Konkordanzen. Sie selbst erforschen grammatische Regeln, das Vorkommen lexikalischer Einheiten im bestimmten Kontext, sowie viele weitere.

Wegbereiter des Einsatzes der direkten Verwendung von Korpora im Sprachunterricht war Tim Johns, der in den 1980er Jahren an der Universität Birmingham diese Methode in den Englischunterricht für internationale Studierende einsetzte (Römer, 2008, S. 118). Er entschied sich, die Studierenden so bald wie möglich dem direkten Kontakt mit authentischem Sprachmaterial auszusetzen und sie in die Rolle der linguistischen Forscher zu setzen. Johns nannte die Lernenden „as a ‚language detective‘ and formulated the Motto ‚Every student a Sherlock Holmes‘“ (Römer, 2008, S. 118). Für diese Methode hat sich in der Wissenschaft der Begriff *Data-driven learning* etabliert.

## 4 Data-driven Learning

Data-driven learning (DDL) ist eine Methode des Spracherwerbs, die auf dem direkten Kontakt des Lerners mit den authentischen Daten aus einem Korpus basiert. Das traditionelle Unterrichtsmodell baut meist auf dem Wechsel von Fragen und Antworten zwischen dem Lehrer und den Lernenden: der Lehrer fragt oder leitet das Thema ein – der Lerner antwortet, reagiert – der Lehrer gibt dem Lernenden ein Feedback (Breyer, 2011, S. 51-52). Data-driven learning steht dazu im Gegensatz. Es ist eine Schüler-zentrierte Methode, d. h. der Lerner ist die zentrale Person, die die Frage stellt. Der Computer befindet sich in der Rolle eines Informanten, der die sprachlichen Daten vermittelt, und es ist der Lerner selbst, der die Regeln entdecken und konstruieren soll (Breyer, 2011, S. 52). Die Rolle des Lehrers wechselt sich also von dem Leiter zu einem Koordinator und Ratgeber, der die Lerner begleitet.

Weil das sprachliche System nicht direkt vorgestellt wird, stellt bei der Arbeit mit Korpora die grundlegende Position die *induktive Methode* der Erkenntnis dar (im Gegensatz zu dem im Unterricht üblicheren deduktiven Zugriff). Nach Johns (1991, S. 4) verläuft der Prozess der Analyse von Konkordanzen in drei Schritten: zuerst beobachten die Lerner die Daten und identifizieren das Problem (*observation*). Anhand dieser Beobachtung klassifizieren sie dann, um welche Problematik es sich handelt (*classification*) und in der letzten Phase verallgemeinern sie die Regeln (*generalisation*). Weil der Lehrer nicht genau weiß, zu welchen Ergebnissen der Lerner kommt, übt er die Rolle des Koordinators aus und er korrigiert gegebenenfalls die Schritte des Lernalters (Johns, 1991, S. 1).

Diese Methode setzt die Lerner in die Rolle der Wissenschaftler. Das Ziel ist, bei ihnen das Sprachbewusstsein zu sensibilisieren und „learn how to learn“ (Johns, 1991, S. 1).

### 4.1 Effektivität von DDL

Seit den 1980er Jahren haben sich schon viele Studien mit der Effektivität von DDL beschäftigt (mehr dazu z. B. Boulton, 2009, S. 3). Es wurde gezeigt, dass die Arbeit mit Konkordanzen den Lernern einigermaßen das natürliche kontextuelle Lernen imitieren kann. Bernardini (Römer, 2008, S. 118) sagt, dass der Lerner kein *researcher* (vgl. Johns, 1991), sondern eher *traveller* ist. Es ist also nicht der Beginn und das Ende des Lernens wichtig,

sondern die „Reise“ dazwischen – was der Lerner unwillkürlich und zufällig erfährt. Daneben stellt das Korpus eine gute Quelle der Korrektur für die Fremdsprach- und Zweitsprachlerner dar, denn sie können mithilfe von Korpus ihre Fehler in einem geschriebenen Text korrigieren, oder ihre mangelnden Sprachkenntnisse aussuchen. Es muss aber zugleich in Acht genommen werden, dass die Texte in einem Korpus die Produkte authentischer Sprache sind und dass sie nicht nach der Norm korrigiert werden, bevor sie für das Korpus erhoben werden. Das Korpus stellt also immer nur eine Referenzquelle, als den unfehlbaren Kodex dar.

Auch für die Lehrer hat die Arbeit mit Korpora einen Vorteil. Kein Pädagoge weiß alles und vor allem die Fremdsprachenlehrer konfrontieren oft grammatische oder lexikalische Phänomene mit einem Muttersprachler. Das Korpus ist eigentlich „tireless native-speaker informant(s), with rather greater potential knowledge of the language than average native-speaker“ (Barnbrook 1996, zitiert von Römer, 2008, S. 120) und bietet den Lehrern in einigen Situationen die Lösung statt eines Muttersprachlers. Es kann auch die Suche nach der Information in verschiedenen Nachschlagewerken ersetzen und erleichtern.

Die Lehrer selbst können davon ebenfalls profitieren, denn ihre eigene Suche nach Informationen bereichert ihre Kenntnisse. Zudem kann es eine Zeitersparnis zur Folge haben, denn sie können die Übungen oder Arbeitsblätter für ihre Schüler nach ihren Bedürfnissen selbst erarbeiten.

## **4.2 DDL und sprachliches Niveau**

Es wird sehr häufig und kontrovers diskutiert, ob DDL und sprachliches Niveau des Lernalters zusammenhängen. In der meisten Literatur wird DDL als die Methode für fortgeschrittene Lerner charakterisiert, die schon über ein sprachliches Bewusstsein verfügen.

Der Vater dieser Methode, Tim Johns, charakterisiert die Benutzer als erwachsene Menschen, die genug Motivation haben und sophisticated und intelligent sind. (Johns, 1991, S. 12) Hier ist es wichtig zu erläutern, dass DDL nicht nur die Methode für das Erlernen einer Fremdsprache ist, sondern ihre Verfahren auch beim Lernen der Erstsprache verwendet werden können. In diesem Fall hat eine Studie gezeigt, dass sogar die Kinder an der Grundschule mit Korpora arbeiten können, ohne auf einer hohen Stufe der Sophistikation zu

sein (Boulton, 2009, S. 3). Bei dem Fremdsprachenerwerb sieht die Situation anders aus. Es können zwar Lerner auf niedrigerem sprachlichen Niveau der Arbeit mit Korpora ausgesetzt werden, es ist jedoch fraglich, welchen Profit sie dadurch erzielen können, denn sie haben noch einen begrenzten Wortschatz und die authentische Sprache enthält viele unüblichen Wörter und nicht oft verwendete oder landeskundliche Ausdrücke. Deshalb wird diese Methode vor allem bei den fortgeschrittenen Lernern und eher bei Erwachsenen verwendet (Talai/Fotovatnia, 2012, S. 1526). In dieser Arbeit wird aber dieser Behauptung nicht völlig zugestimmt, denn die DDL Methode kann auch in einer „soft“ Version mit bearbeiteten Konkordanzen durchgeführt werden (mehr dazu im Kapitel 4.3).

### **4.3 Hands-on / Hands-off**

Die DDL Aktivitäten werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Lernenden können im ersten Fall die Konkordanzen durch ihre eigene Arbeit mit dem Korpus analysieren, d. h. sie arbeiten selbst am Computer mit den „rohen“ Daten. Diese Anwendungsweise wird hands-on (oder online/hard) genannt. Im zweiten Fall bekommen die Lerner von dem Lehrer auf einem Handout die Konkordanzen ausgedruckt, womit sie dann selbst arbeiten. Diese Weise bezeichnet man als hands-off (oder offline/soft) (Römer, 2008; Lüdeling, 2009; Johns, 1991).

Die Konkordanzen auf dem Handout können entweder „roh“ sein, d. h. in der Form, in der sie wirklich im Korpus vorkommen, ohne sie gezielt auszuwählen. Oder ist es möglich, sie konkret für die Aufgabe zu bearbeiten. Der Lehrer kann bestimmte Konkordanzzeilen auswählen, welche die Fragestellung deutlicher illustrieren, die beantwortet und erworben werden soll, oder die für das sprachliche Niveau der Lernenden nicht unüberwindlich schwierig sind. Bei dieser Anwendung werden die Lerner stärker von dem Lehrer geführt, was aber nicht bedeutet, dass sie nur zu dem erwünschten Ergebnis kommen. Tim Johns (1991) gibt ein Beispiel an, wo seine Lerner mithilfe des vorbereiteten Handouts verschiedene Funktionsvarianten des englischen Worts *should* analysieren sollten. Sie kamen aber zu mehr Ergebnissen, als Johns im Voraus erwartet hatte.

Diese Gliederung in hard und soft DDL wird hier in Anlehnung an Vališová (Vališová, 2017, S. 93) eher als eine Skala gesehen, denn auch auf dem Handout kann man mit rohen Daten arbeiten, jedoch im Unterschied zu Online Analysen im Korpus nur in einer begrenzten

Anzahl. Die Skala sieht dann so aus: rohe Daten am Computer – rohe Daten auf einem Handout – ausgewählte Konkordanzen auf einem Handout – Konkordanzen in ganzen Sätzen bearbeitet – Sätze aus dem Korpus in eine Übung erarbeitet (Vališová, 2017, S. 93).

Jede Variante hat ihre Vor- und Nachteile. Die hands-on Variante verlangt eine technische Ausstattung und die Kompetenz des Lernalers, mit Computer und Korpus mindestens in einem minimalen Maße arbeiten zu können. Es kann beim Unterricht an Grund- und Mittelschulen problematisch sein, falls die Schule eine ungenügende Anzahl an Computer hat. Zugleich können die authentischen Belege der authentischen Sprache für die Schüler eines niedrigeren Sprachniveaus zu schwierig sein, was dazu führen kann, dass die riesige Menge an unbekannten Daten die Schüler entmutigt mit Korpora zu arbeiten oder die neue Sprache gänzlich zu erlernen. Andererseits, falls sich die Lerner aneignen, wie man mit den Korpora arbeitet, erschließen sich ihnen viele Möglichkeiten. Gerade aufgrund der riesigen Datenmenge können die Lerner mehr erfahren, als man erwarten würde. Der Unterricht kann durch die Arbeit am Computer unterhaltsamer gemacht werden, die Lerner können ein Korpus selbst benutzen, z. B. zur schnellen Suche unbekannter Kollokationen, die sie nicht im gedruckten Wörterbuch finden, usw. Im anderen Fall werden bei der hands-off Variante die Handouts von dem Lehrer selbst verteilt und die Arbeitsplätze mit Computer muss es in der Klasse gar nicht geben. Auch die vorher ausgewählten (rohen oder bearbeiteten) Konkordanzen erleichtern den Lernern die Arbeit und die Aufgabe kann dadurch zielgerichteter vorgelegt werden, was gerade im Schulunterricht mit ungenügender Zeitdotierung vorteilhaft sein kann.

## **5 Ansätze in der Didaktik**

Wenn man über die Relevanz der Verwendung von Korpora im Sprachunterricht diskutieren möchte, muss man auch die zeitgenössischen Umstände im Bereich der Didaktik thematisieren. Ob das Lernen einer Fremdsprache auf der Grundlage von Korpusdaten kompatibel mit der Richtung der heutigen Didaktik ist, wird im folgenden Kapitel besprochen.

Die Ansätze und Methoden des fremdsprachlichen Unterrichts haben sich im Laufe der Zeit sehr entwickelt. Auf die Entwicklung haben die gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Umstände eingewirkt. Seit dem zweiten Weltkrieg hat sich die Konstellation der Welt grundsätzlich verändert – die europäischen Staaten haben sich zu verschiedenen militärischen, kulturellen und wirtschaftlichen Bündnissen zusammengeschlossen. Auch das wachsende Tourismus und rasche Entwicklung der Kommunikationsmedien haben dazu beigetragen, dass der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen sehr gestiegen ist (Neuner/Hunfeld, 1993, S. 83).

### **5.1 Kommunikativer Ansatz**

Diese Bedingungen führten zur Notwendigkeit, die Auffassung von Sprachen umzuwerten. In den 70er Jahren kam es in den Sprachwissenschaften zu der sog. „kommunikativ-pragmatischen Wende“ (Helbig, 1970, S. 13-18). Die Sprache wurde von der Pragmalinguistik (im Gegensatz zur Systemlinguistik) als eine Form des menschlichen Handelns betrachtet. Im Fremdsprachenunterricht bedeutet diese Wende einen grundlegenden Wandel – das Ziel des Unterrichts orientiert sich seit dieser Zeit an die Alltagskommunikation. Die Hauptrolle spielt nicht mehr die Vermittlung von sprachlichen oder landeskundlichen Kenntnissen (das ist die Orientierung der Grammatik-Übersetzungsmethode), sondern die Ausbildung der sprachlichen Fertigkeiten, d. h. Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben (Neuner/Hunfeld, 1993, S. 85). Die Verankerung des kommunikativen Ansatzes hat den Höhepunkt im Jahre 2001 erreicht, als der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GERS)<sup>9</sup> von dem Europarat herausgegeben wurde. Dieses Dokument unterscheidet sechs Sprachniveaus, die nicht durch die Kenntnisse charakterisiert

---

<sup>9</sup> Common European Framework of Reference for Languages, CEFR

werden, die der Lerner je nach dem sprachlichen Niveau kennen soll, sondern setzt die kommunikativen Situationen und dazu adäquaten Kompetenzen fest, die beherrscht werden sollen.

Der kommunikative Ansatz legt sich das Ziel, den Lerner für eine erfolgreiche Kommunikation vorzubereiten. Die Sprache wird nicht als System verschiedener morphologischen und syntaktischen Regeln wahrgenommen, sondern als ein lebendiger Organismus (Vališová, 2017, S. 66), der uns hilft, in der Welt zu leben und zu kommunizieren. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt also in der Wahl von Themen, die für die alltäglichen, realen Situationen wichtig sind. Im Zentrum steht der Lerner, dessen Bedürfnisse berücksichtigt werden.

### **Kommunikativer Ansatz und Korpora**

Wie die Korpora mit dem kommunikativen Ansatz zusammenhängen und somit die Voraussetzungen des kommunikativen Ansatzes erfüllt, erklären die folgenden Charakteristika.

Den Kern des kommunikativen Ansatzes bildet die Fähigkeit, in verschiedenen Situationen kompetent zur Kommunikation zu sein. Der Lerner lernt die grammatischen Phänomene nicht isoliert, sondern im *Kontext* (Vališová, 2017, S. 68). Das ist auch die Basis der Arbeit mit Korpora – das Aussuchen von Ausdrücken im Kontext und authentischen Kollokationen. Damit hängt auch die Erstellung von Unterrichtssyllabi zusammen. Der Inhalt wird vor der Form bevorzugt (Richards / Rogers, 1999, S. 67-68), um entsprechend handeln zu können. Dafür ist das Korpus eine gute Quelle von Informationen über die Frequenz, Kollokationen, usw.

Bei der Arbeit mit Korpora ändern sich die *Rollen von Lehrer und Lernenden* im Unterschied zum klassischen Unterricht. Der Lehrer ist eher ein Begleiter des Lernalerns, er motiviert ihn und hilft ihm bei möglichen Schwierigkeiten. Die Struktur „I(nitation)-R(esponse)-F(eedback)“ (Johns, 1991, S. 1), die eine richtige, dem Lehrer bekannte, Antwort fordert, wird verlassen. Die Aktivität geht von dem Lerner aus, der zu einem Ergebnis kommt, das im Voraus nicht klar ist. Genauso ist der Lehrer bei dem kommunikativen Ansatz nicht die zentrale Person, spielt eher die Rolle eines Organisators oder eines Vermittlers.

Es hängt auch mit der sog. Lernerautonomie zusammen. Da der Lerner in der Rolle des Initiators auftritt und eigentlich über die Verfahren, wie zu einem Ergebnis gekommen werden soll, selbst bestimmt, wird er auch für sein Lernen selbst verantwortlich. Die Lerner werden zu einem selbstgesteuerten Lernen erzogen, sie bemühen sich, ein Ziel von DDL – *learn how to learn* – zu erreichen.

Nicht zuletzt sollte an die *Methoden* eingegangen werden. Der kommunikative Ansatz wird durch keine einzige Unterrichtsmethode gekennzeichnet, es wird nur das Ziel, d. h. erfolgreiche Kommunikation, bestimmt, das durch verschiedene Aktivitäten, Aufgaben und Methoden erreicht werden soll. Das Korpus ermöglicht dem Lehrer, auf verschiedensten Art und Weise die Arbeit in der Klasse zu gestalten. Die Übungen können hands-on/hands-off erfüllt werden, man kann sowohl Grammatik, als auch Wortschatz üben, es kann sich um Einzel- oder Gruppenarbeit handeln und man kann mit unterschiedlichen Korpora arbeiten. In jedem Fall wird es auf das Ziel der erfolgreichen Kommunikation gerichtet.

Es lässt sich sagen, dass die Arbeit mit Korpora in einem Fremdsprachenunterricht den Grundideen des Konzepts von kommunikativen Ansatz nicht widerspricht, sondern sogar ein hilfreiches Mittel zur Erfüllung seiner Ziele darstellen kann.

## **5.2 Computer-assisted language learning**

Einen anderen Faktor, der für die Verwendung von Korpora spricht, stellt die Dominanz der modernen Technologien in unserem Alltagsleben. Die Zugänglichkeit von Computern und Internetverbindungen übte Einfluss auf die Entwicklung verschiedensten Methoden des Fremdsprachenlernens, von E-learning bis zu DDL. Das Lernen mit Computer wird allgemein mit dem Terminus Computer-assisted language learning (CALL)<sup>10</sup> bezeichnet.

Das Erlernen einer Sprache mithilfe der Kommunikationsmedien wurde ein globales Phänomen, einen großen Boom erleben vor allem Handy-Applikationen. Genannt werden kann beispielsweise weltweit beliebte und erfolgreiche Applikation *Duolingo*<sup>11</sup>, die dem Korpusansatz sehr nah steht. Die Sprache wird nämlich von Anfang an in den Sätzen präsentiert, die Wörter kommen immer in einem Kontext vor. Die Sätze sind zwar in ihrer

---

<sup>10</sup> CALL: [https://en.wikipedia.org/wiki/Computer-assisted\\_language\\_learning](https://en.wikipedia.org/wiki/Computer-assisted_language_learning)

<sup>11</sup> Duolingo: <https://cs.duolingo.com/>



Bedeutung manchmal sinnlos, der Lerner leitet jedoch die Regeln der Sprache aus diesen Kontexten ab. Die Kontextualität und induktive Methode sind also Verknüpfungspunkte der DDL-Methode und der Basis von Duolingo.

Auf den zwei gewählten didaktischen Ansätzen, dem kommunikativen Ansatz und dem CALL, wurde illustriert, dass Korpora im Fremdsprachenunterricht passend den Methoden und Zielen der heutigen Didaktik entsprechen.

## 6 Gegenwart und Zukunft

Die Verwendung von Korpora beim Fremdsprachenunterricht bietet ohne Zweifel viele Möglichkeiten, die nicht nur Wissen und Motivation der Lernenden, sondern auch die Attraktivität des Unterrichts bereichern können. Trotzdem gibt es in der Praxis kaum Beispiele ihres Ansatzes, die Korpuslinguistik ist nämlich sehr oft kein Bestandteil von Curricula der pädagogischen Fächer.

Dass es heute in der Praxis sehr wenig eingesetzt wird, ist nicht zum Wundern. Damit man mit Korpora bei der Sprachvermittlung arbeiten kann, muss man zuerst über Korpus, seine Vorteile und Beschränkungen wissen. Dies wird als *corpus literacy* bezeichnet. Dieses Korpuswissen wird bei der pädagogischen Ausbildung entweder gar nicht vermittelt, oder nur in einem sehr beschränkten Maße und auf jedem Fall ohne ein Übergreifen in die Didaktik.

Problematisch ist zweifellos auch die heutige Gestaltung von Korpora und ihren Suchmaschinen, die meistens für die Unterrichtszwecke nicht geeignet sind. Die Portale sind zwar online, es ist aber meistens eine Registration notwendig, d. h. es müssten alle Schüler in der Klasse ein Benutzerkonto haben, um die Arbeit mit dem Korpus in den Unterricht einsetzen zu können. Die Kompliziertheit der Gestaltung von Suchanfragen ist auch nicht für den Unterricht ideal, abgesehen davon, dass die größten deutschen Portale, wie DeReKo beim Institut der deutschen Sprache in Mannheim, sich eigentlich primär auf das muttersprachliche Publikum orientieren.

Was sich noch gegen Nutzung von Korpora einwenden lässt, ist das sprachliche Niveau von Textbelegen. Die sind sehr häufig sprachlich zu anspruchsvoll, dass sie die Zwecke des Unterrichts nicht erfüllen können und sie eher kontraproduktiv wirken können. Für den Lehrenden bedeutet das dann, die zeitaufwendigeren Recherchen zu durchführen, um die angemessenen Belege zu finden.

Der Zeitaufwand ist wahrscheinlich einer der bedeutendsten Hindernisse in einem weiteren Einsatz der Korpora in der Sprachvermittlung. Nicht nur in dem Sinne, dass der Lehrer mit der Vorbereitung viel Zeit verbringt, sondern auch bei dem Unterricht an den Schulen wäre dafür mehr Zeit bedürftig, als die Zeitdotation für die Fremdsprachen ist.

Die Lösung dieser Situation besteht vor allem in der Integration von corpus literacy in die Curricula der pädagogischen Aus- und/oder Fortbildung (Wallner, 2013, S. 9). Sehr hilfreich wäre auch Einrichtung von Korpusportale, die sich gezielt auf die Sprachvermittlung orientieren. Die Anpassung der Suchmanager an die Bedürfnisse der Lerner (wie z.B. Vereinfachung von CQL (corpus query language), Sortierung der Belege nach Sprachniveau, Anzeigen der Kollokationen mit für Lerner notwendigen morphologischen Informationen, usw.) würde die Einsetzung der Potentiale von Korpora in die Praxis sehr erleichtern und sowohl für Lerner, als auch Lehrer attraktiver machen.

Abschließend lässt sich sagen, dass obwohl die heutige Situation nicht gerade günstig ist, sollte dieses Thema unter den Spezialisten thematisiert werden, denn die Verwendung von Korpora in der Didaktik kann den heutigen Lernenden bestimmt viel anzubieten.

## **PRAKTISCHER TEIL**

Im praktischen Teil dieser Arbeit soll gezeigt werden, wie sich die Korpora praktisch in den Unterricht einsetzen können.

Anhand der ausgewählten Sekundärliteratur und eigener Beobachtungen wird die Typologie der Übungen vorgestellt, die die breite Palette der Möglichkeiten von Erstellung verschiedener Aufgaben illustrieren soll. Neben der Beschreibung werden auch konkrete Aufgaben demonstriert.

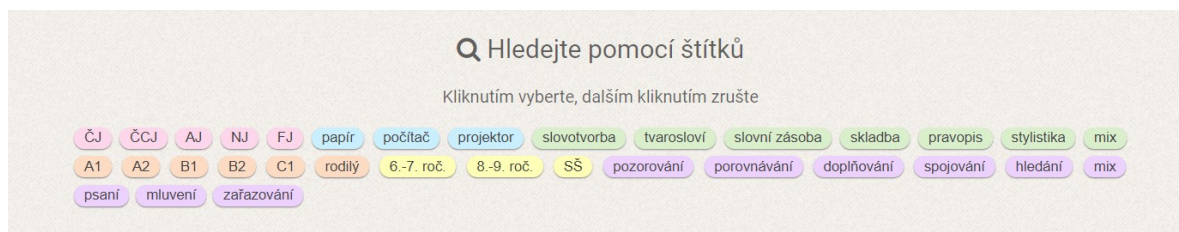
Für Zwecke dieser Arbeit wurden verschiedene Typen von Übungen mit dem Material aus verschiedenen Korpora oder mit ihrer direkten Verwendung erstellt. Der Prozess der Erstellung mithilfe aller drei im Kapitel 1.1, 1.2 und 1.3 besprochenen Korpora wird in einem selbstständigen Kapitel reflektiert und die Vorteile, Hindernisse und Möglichkeiten der Benutzerumgebung werden hier zusammengefasst.

Den wesentlichen Bestandteil des praktischen Teils dieser Arbeit bilden fünf Arbeitsblätter, die jeweils mit einem methodischen Kommentar versehen werden. Die Methodologie ihrer Erstellung wird im Kapitel 9 beschrieben. Um die Verständlichkeit der Aufgabenstellungen und die Durchführbarkeit der erstellten Übungen zu überprüfen, wurden die Arbeitsblätter in einem privaten Unterricht erprobt. Die Erprobung setzte sich aber nicht zum Ziel die Effektivität der Aufgaben auszuwerten. Irgendwelche qualitative Auswertung wäre nicht objektiv, denn die untersuchte Probe wurde quantitativ ungenügend. Die beobachteten Probleme und Vorteile können den Ausgangspunkt zur weiteren Forschung z. B. in der Diplomarbeit vorstellen.

## 7 Typologie der Übungen

Diese Arbeit nimmt Inspiration von der Gliederung der Übungen, die Český národní korpus erstellte. ČNK bietet auf seiner Webseite in der Sektion *Pro školy* (Für Schulen)<sup>12</sup> eine Reihe von Übungen, die anhand verschiedener Korpora vorbereitet wurden. Jetzt sind auf der Seite die Arbeitsblätter nur für Tschechisch als Muttersprache und Tschechisch als Fremdsprache zugänglich. Die Datenbank ist aber für neue Übungen sowohl im Tschechischen, als auch in verschiedenen anderen Fremdsprachen offen.

Eine der Kriterien, nach dem die Arbeitsblätter sortiert sind und gesucht werden können, ist gerade der Typ der Übung. Es werden neun Typen unterschieden – *Beobachtung*, *Vergleichung*, *Ergänzung*, *Verbinden*, *Suchen*, *Mix*, *Sprechen*, *Schreiben*, *Einordnen*<sup>13</sup>.



### 2 Schilder für Bezeichnung der Übungen in ČNK, Sektion *Pro školy*

Diese Arbeit behandelt aber nur fünf von allen Typen – *Beobachtung*, *Ergänzung*, *Verbinden*, *Sprechen* und *Mix*. Die anderen Kategorien werden als Unterkategorien zur Unterscheidung von Modifikationen der einzelnen Typen erstellt. Die *Vergleichung* bezeichnet die Beobachtung mehrerer Wörter, *Einordnen* wurde als eine Kategorie für die tschechischen Muttersprachler erschaffen, *Schreiben* gehört mit dem Sprechen in einer Kategorie der Produktion und das Schild *Suchen* dient zur Bezeichnung von hands-on Aktivitäten. (Vališová, 2017, S. 125)

In folgender Beschreibung der Typen möchten wir einerseits das Wesen einzelner Übungen vorstellen, andererseits auf die Möglichkeit der Verwendung im Deutschen eingehen. Jeder Typ wird zugleich auf einer Beispielaktivität praktisch demonstriert.

<sup>12</sup> Pro školy: <https://korpus.cz/proskoly>

<sup>13</sup> Lila markierte Reiter, übersetzt von der Verfasserin dieser Arbeit

## 7.1 Beobachtung

Die Übungen, in denen man ein bestimmtes Phänomen beobachtet, sind die typischsten und die häufigsten von Korporaübungen. Der Lerner durchsucht die Konkordanzen und kommt zu Entdeckungen. Die können sich entweder auf die lexikalische Ebene beziehen (die Wortbedeutungen betreffend), es werden konkrete Regeln oder Tendenzen in Bezug auf die Grammatik festgestellt, oder die stilistischen Aspekte der Sprache untersucht.

Die beobachtenden Aktivitäten passen für das Üben verschiedener Arten. Es kann **ein Wort** aufgrund seiner Kontexte beobachtet und ihre Bedeutungen abgeleitet werden. Diese Aktivität kann zur Übung der Homonyme oder Polyseme getan werden.

Beispielweise die Frage *Was alles kann das Wort Rat bezeichnen?* leitet die Schüler dazu, die Konkordanzen oder ausgewählte Sätze zu untersuchen und die Bedeutungen *Empfehlung, ein beratendes Gremium, ein Mitglied des Rates*, usw. zu entdecken.

Die zweite Möglichkeit der Beobachtung, **Sortierung**, kann man der ersten Variante unterordnen – die Konkordanzen werden nach der Bedeutung in einheitlichen Sets sortiert. Die Schüler diskutieren über die Bedeutungen. Diese Variante eignet sich gut für eine Gruppenarbeit – jede Gruppe bekommt ein Set von Konkordanzen, nachfolgend präsentiert sie ihre Ergebnisse den anderen Gruppen.

Dritter Typ der Übung arbeitet mit **mehreren Wörtern**, die auf Grund ihres Charakters verwechselt werden können, dazu führen wir ein Beispiel an:

**Diskutieren Sie, was die jeweiligen Wörter bedeuten. Finden Sie einige Ähnlichkeiten zwischen den Wörtern? Wie werden sie gebildet?**

- |   |
|---|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Wir behandeln die folgenden <b>Anfragen</b> an den Rat.</li><li>2. Ich möchte zunächst im Namen von Herrn Navarro sprechen und dann eine <b>Anfrage</b> in meinem Namen stellen oder vielmehr eine Anfrage wiederholen.</li><li>3. Ich möchte mich für diese wichtige <b>Anfrage</b> bedanken.</li><li>4. Die <b>Anfragen</b>, die aus Zeitgründen nicht behandelt wurden, werden schriftlich beantwortet (siehe Anlage).</li><li>5. Die heutige <b>Anfrage</b> hat das Verdienst, eine Diskussion über die Beziehungen EU-Lateinamerika und EU-Brasilien - beide äußerst wichtig - anzustoßen .</li></ol> |
| <ol style="list-style-type: none"><li>6. Durch eine <b>Abfrage</b> der Daten bei den Handygesellschaften konnten die Fahnder feststellen, welche Handys in der Umgebung aktiv benutzt oder auch nur eingeschaltet waren.</li><li>7. Stichprobenartige <b>Abfragen</b> bei Sparkassen hätten bisher kein einheitliches Bild ergeben, wie sich Sparer verhalten</li></ol>   |

<p>8. Eine <b>Abfrage</b> im Aktennachweissystem für Zollzwecke enthält folgende personenbezogene Daten.</p> <p>9. Eine Übersicht über diese <b>Abfragen</b> und Kontrollen wird in das System eingegeben und dient nur zu diesen Nachprüfungen.</p> <p>10. Er kann aber selbst entscheiden , ob er zusätzlich eine <b>Abfrage</b> vornehmen möchte .</p>
<p>11. Die weltweite <b>Nachfrage</b> sinkt nicht, sie steigt.</p> <p>12. Manche Regierungsprogramme leiden unter mangelnder <b>Nachfrage</b>.</p> <p>13. Senkungen der Einkommenssteuer zur Ankurbelung der <b>Nachfrage</b> nach Arbeitskräften und Investitionen sind in Anbetracht der hohen Quoten in den größten europäischen Wirtschaftsnationen wünschenswert.</p> <p>14. Der zweite Punkt ist, dass wir eine Balance zwischen Angebot und <b>Nachfrage</b> brauchen.</p> <p>15. Die <b>Nachfrage</b> der Verbraucher in der Gemeinschaft nimmt zu, insbesondere nach hochwertigem Rindfleisch .</p>
<p>16. Bei einer <b>Umfrage</b>, die bereits im November letzten Jahres stattgefunden hat, sprachen sich 70 % der Menschen in Pakistan für die Aufhebung aller Beschränkungen für politische Kundgebungen aus:</p> <p>17. In einer <b>Umfrage</b> einen Tag nach der Rede von David Cameron, sprechen sich 51,9 % der Dänen für einen Verbleib Dänemarks in der EU aus.</p> <p>18. Jüngste <b>Umfragen</b> in Ländern südlich der Sahara zeigen, dass nur 12 % der Männer und 10 % der Frauen getestet wurden und Ergebnisse erhalten haben.</p> <p>19. In der heuer durchgeführten <b>Umfrage</b> gaben 45 % der Befragten an, ihre Immobilien in San Francisco über dem geforderten Preis verkauft zu haben.</p> <p>20. Dies geht aus der neuen <b>Umfrage</b> hervor, deren Ergebnisse The Independent veröffentlicht.</p>

In dieser Übung arbeiten Lerner in Gruppen. Jede Gruppe bekommt ein Wort und versucht die Bedeutung zu entdecken. Die Lerner beobachten, dass es sich um Derivate mit dem Stamm *-frage* handelt und sie können auch dazu geführt werden, über die Bedeutungen einzelnen Präfixe (auch mit Rücksicht auf die tschechische Sprache) nachzudenken. Wenn die Lerner dann eine tschechische Übersetzung vorschlagen, können sie sie in einem zweisprachigen Wörterbuch überprüfen.

## 7.2 Ergänzung

Bei den Ergänzungsübungen gibt es wieder mehrere Möglichkeiten, wie man sie bearbeiten kann. Im Unterschied zu beobachtenden Übungen können die Aufgaben so gestaltet werden, dass sie verschiedene Phänomene, Kenntnisse und Fertigkeiten gleichzeitig miteinander prüfen. Beispielsweise sollte man die bedeutungsnahen Adjektive nach dem Kontext in die Sätze richtig ergänzen, wird zugleich auch die Adjektivdeklinaton trainiert (siehe Arbeitsblatt *kindlich x kindisch*, Kap. 10.2).

Es kann entweder **ein Wort** ergänzt werden, oder man muss **mehrere Wörter** in den richtigen Kontext einsetzen, es können auch die Kollokationen vermischt werden. Die Schwierigkeit der Aufgabe kann damit abgestuft werden, ob die Lerner die zu ergänzenden Wörter parat haben und müssen nur das richtige auswählen, oder ob sie selbst das passende Wort finden müssen.

Als Beispiel wird hier die Aktivität für Einüben der Verben mit untrennbarem Präfix *be-* präsentiert.

**Ergänzen Sie in jeden Absatz eine der Verben in der richtigen Form in Präsens.**  
*begleiten, besuchen, bekommen, besichtigen*

Talentschüler _____ die Real- oder die Sekundarschule in Altstätten. In ihrer Freizeit _____ sie als Helferin ältere Menschen im Wohn- und Pflegeheim Flawil. Die Kinder _____ diese Stunden sehr gerne. Noch heute _____ sie jährlich Freunde in Uster. Ich _____ jeden Tag die drei Katzen auf dem Bauernhof meiner Oma.
Der Anbieter _____ das Geld also erst, wenn ein Geschäft erfolgreich abgeschlossen ist. Die Teilnehmer _____ auch viele Antworten auf ihre brennenden Fragen und auf ihre Lebensthematiken. In «Chili» _____ sie die Möglichkeit, darüber zu berichten. Er _____ eine goldene Maske, mit der er nicht mehr sich selbst sein kann. Jedes Kind _____ von den Hirten ein kleines Geschenk.
Klub der Älteren _____ Flughafen. Nach dem Theorieteil _____ die Kinder zusammen mit der Kursleiterin den Gebärsaal. Dort _____ sie ab 12.15 Uhr die Solaranlage der Familie Gamma. Die Partei _____ unter fachkundiger Führung verschiedene Projekte der Bauern in der Gemeinde. In Wiesbaden machen wir eine geführte Stadtrundfahrt und _____ die Russische Kirche auf dem Neroberg.
Die Eltern _____ ihre Kinder kompetent durch die ersten Lebensjahre. Zwei Publikationen und eine Veranstaltung _____ die Ausstellung. Ein Fan-Car _____ die Mannschaft. Die Trommel _____ die gottesdienstlichen Lieder. Die Palliative Medizin _____ schwerkranke Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt.

Die Schüler müssen in der Aufgabe nach dem Kontext entscheiden, welches Verb in welchen Absatz gehört, und sie müssen entschlüsseln, in welcher Form das Verb ergänzt werden soll.



Diese Aufgabe scheint nicht so schwierig zu sein, denn die Lerner wählen aus den bekannten Wörtern aus. Ohne die Wörter parat zu haben würde die Übung viel schwieriger.

### 7.3 Verbindung

Dieser Typ der Übungen wird auf der richtigen Verbindung des rechtslinken Kontexts gegründet. Die Lerner müssen über den nächsten Kontext oder die Satzteile nachdenken und sie richtig verbinden. Es kann z. B. die Valenz der Verben (mehr dazu Arbeitsblatt antworten x beantworten, Kap. 10.1), oder die Wortfolge nach bestimmten Konjunktionen geübt werden. Wir führen ein Beispiel mit der sich auf die zweiteiligen Konjunktionen orientierenden Aufgabe an.

#### Verbinden Sie die Satzteile.

1	Das wäre weder vernünftig	a	aber doch nicht mehr außergewöhnlich.
2	Einkaufen via Internet ist zwar noch nicht die Regel,	b	als auch für die Zuschauer zusätzlich an Attraktivität.
3	Leberkrebs ist in den meisten Fällen entweder eine Folge von Hepatitis	c	oder der Gesamtbetrag nicht.
4	Sowohl Besucher	d	aber er möchte damit nichts zu tun haben
5	Sein Mandant habe weder eine falsche Adresse angegeben	e	noch demokratisch.
6	Den 1. Mai findet er zwar «schon gut»,	f	oder von Alkoholkonsum.
7	Damit gewinnen diese Spiele sowohl für die Mannschaften	g	noch habe er ein Lügengebäude errichtet
8	Entweder stimmt die Anzahl der Flugzeuge	h	als auch Aussteller hätten sich positiv geäußert.

### 7.4 Sprechen / Schreiben

Eine gute Quelle bietet das Korpus auch für die Aktivitäten, die sich auf das Schreiben und Sprechen orientieren. Vor allem die Frequenzlisten oder die Listen der Kollokationen sind ein wertvolles Mittel zur Hilfe bei der Produktion. Der Lehrer kann z. B. sehr einfach eine Liste von Vokabeln zu einem bestimmten Thema erstellen, wie folgendes von Vališová, 2017, S. 131 inspiriertes Beispiel zeigt.

## Thema: UMWELT

**Diskutieren Sie über das Thema Umwelt. Wie sieht es heute mit der Umwelt aus? Was machen Sie persönlich für die Umwelt?**

UMWELT	Top 20 Wörter
Überblick	Naturschutz, Gesundheit, schonen, Bund, Bundesstiftung, Schutz, Referat, natürlich, Natur, belasten, Verkehr, Energie, Landwirtschaft, Zerstörung, intakt, entlasten, Reaktorsicherheit, sauber, Stadtentwicklung, verschmutzen
hat Adjektivattribut	intakt, sauber, natürlich, gebaut, lebenswert, nichtjüdisch, feindlich, gesund, verschmutzt, verständnislos, technisiert, gestaltet, zerstört, feindselig, menschenwürdig, heil, verändert, verändernd, lebensfeindlich, heidnisch
Objekt von	schonen, verschmutzen, belasten, entlasten, schädigen, verpesten, schützen, verseuchen, schaden, zerstören, wahrnehmen, vergiften, nützen, anpassen, gefährden, erkunden, ruinieren, bedrohen, terrorisieren, verändern
Koordination mit	Naturschutz, Gesundheit, Natur, Energie, Verkehr, Landwirtschaft, Klima, Reaktorsicherheit, Stadtentwicklung, Jugend, Mensch, Verbraucherschutz, Entwicklung, Bereich, System, Bildung, Ressource, Wirtschaft, Tourismus, Gen
Genitivattribut von	Schutz, Zerstörung, Belastung, Schonung, Verschmutzung, Erhaltung, Entlastung, Gefährdung, Bewahrung, Gestaltung, Schädigung, Veränderung, Einfluss, Bedrohung, Erhalt, Vergiftung, Verseuchung, Zustand, Beeinträchtigung, Umweltpreis
hat Präpositionale Gruppe	mit Schadstoff, mit Schwermetall, durch Schadstoff, durch Abgas, mit Abgas, durch Emission, durch Chemikalie, durch Lärm, in Einklang, in Kontakt, zur Wehr, zum Trotz, in Ausmaß, auf Fahne, durch Tourismus, vor Schade, für Generation, am Institut, für Wirtschaftsforschung, auf Tagesordnung

Diese Übung wurde von Vališová, 2017 inspiriert. Die Liste wurde mit Hilfe von DWDS-Wortprofil verfertigt. Die Lernenden bekommen eine Tabelle mit 20 häufigsten Wörtern, die zum Wort *Umwelt* in verschiedenen Positionen stehen. Dieses Verzeichnis dient als Wortschatzbasis für die schriftlichen oder mündlichen Äußerungen der Lernenden. Für diese Übung wurden einfach die häufigsten Vorkommen abgeschrieben, die Statistiken des DWDS-Wortprofils können aber dem Lehrer selbst als eine Referenzquelle dienen, die dann nach dem Niveau der Schüler und dem Bedarf sortiert und bearbeitet werden können.

## 7.5 Mix

Schon nach dem Gründer der DDL-Methode Tim Johns (1991) sind am besten die Übungen, die mehreren Phänomene kombinieren, sowohl den Inhalt, als auch den Typ der Übung

betreffend. Gleichzeitig kann also Grammatik und Lexikologie und andere Themen geübt werden. Die Fragen werden nach der Form und nach der Bedeutung gestellt, wie folgendes Beispiel illustriert.

**Beobachten Sie das Wort *bestehen* in folgenden drei Kontexten. Versuchen Sie seine Bedeutungen ableiten.**

A97 ihm geleitet und geprägt. Die Big-Band **besteht** aus Musikern aus dem Raum Toggenburg, A97 und Junioren Lizenzierte. Eine Mannschaft **besteht** aus 7 Spielern, wobei jeweils 3 auf dem A97 Verkehrsinstruktion dauert 90 Minuten und **besteht** aus drei Teilen. Wer den Parcours A97 EG-Initiative». Das Copräsidium **besteht** aus den Ständeräten Thomas Onken und A97 Züge gegenseitig. Der zweite Teil **bestand** aus Passagen des Romans «Dämmerlicht».

A97 darüber abstimmen. Die deutsche Regierung **besteht** auf der Rückgabe der Kunstwerke, die im A97 für Ausnahmen biete. Die USA **bestehen** auf einer Ausnahmeregelung für Korea. A97 einverstanden erklärte. Der Gemeinderat **bestand** auf einer Vereinsgründung, damit ein A98 Goldtransaktionen beteiligt waren. Er **bestehe** auf einer Globallösung, mit den Banken, A98 gesorgt hatte. Die Baukommission **besteht** auf einer Einbahnregelung. Die Zufahrt

A97 «Nicht an Jagmetti denken» Uneinigkeit **bestand** in der Frage, wie weit dieser A97 Existenz aufbauen. Die Förderung **besteht** in 12prozentigen Zuschüssen zu Krediten A97 seien. Die zweite Möglichkeit **bestehe** in der Formulierung von Sozialzielen, A97 Selber Brot backen An drei Abenden **besteht** in einem weiteren Kurs die Möglichkeit, A97 mit 0:1 in Führung. Staads Reaktion **bestand** in einigen gefälligen Angriffen, die in

**Wie viele Bedeutungen haben Sie erfunden?**

**Was ist für die Bedeutungsänderungen entscheidend?**

**Welche Rolle spielen die Präpositionen bei dem Verb und welchen Kasus sie fordern?**

**Wie würden Sie das Wort ins Tschechische übersetzen?**

**Versuchen Sie für jede Bedeutung einen eigenen Satz zu schreiben.**

Die Lerner beobachten, dass das Verb *bestehen* seine Bedeutung in Verhältnis zur Präpositionen ändert, mit denen sich das Verb verbindet. Mit Hilfe vom Kontext können die Bedeutungen und die Kasusforderungen entschlossen werden.

Alle grammatischen Übungen werden eigentlich zum Mix geordnet, denn Grammatik kann nicht ohne Rücksicht auf die Lexik nicht gelernt werden.

## 8 Vorteile der einzelnen Korpora

Bei der Erstellung der Arbeitsblätter wurde mit drei Korpora gearbeitet – mit dem *Deutschen Referenzkorpus* (DeReKo), dem *Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache* (DWDS) und dem *Tschechischen Nationalkorpus* (ČNK). In Hinsicht darauf, dass die Korpora unterschiedlich gestaltet werden, über unterschiedlichen Portale für das Suchen verfügen und mit der unterschiedlichen Benutzerumgebung ausgestattet sind, sind die Bedingungen eines Korpus für die Erstellung eines Übungstyps passender als die der anderen Korpora. In diesem Kapitel werden die Vorteile, Nachteile und Tipps für die Verwendung der Korpora zusammengefasst.<sup>14</sup>

### 8.1 DeReKo<sup>15</sup>

Der unschlagbare Vorzug von DeReKo besteht darin, dass es sich um das größte Korpus der deutschen Sprache handelt. Wegen der Anzahl der Belege und der Authentizität der Sprache spielt das Referenzkorpus eine besondere Rolle.

Das Korpus ist über das Portal COSMAS II durchsuchbar. Man muss sich zuerst einloggen, die Registration ist aber kostenlos.

Den weiteren Vorteil stellen die annotierten Korpora dar. Da DeReKo die morphosyntaktisch getaggtten Archive enthält, bietet sich dem Benutzer die Möglichkeit, die Suchanfragen präziser zu formulieren, als in dem kleineren Korpus DWDS.

Der größte Nachteil für die Verwendung des COSMAS II im Unterricht besteht in der Kompliziertheit der Suchanfragen. Um darin aussuchen zu können, muss man die Zeichen und regulären Ausdrücke beherrschen. Für Lernende ist das zuerst also schwierig, ohne Leitung der Lehrer im Korpus auszusuchen, und die Korpora hands-on zu benutzen.

---

<sup>14</sup> Das Ziel dieses Kapitels ist nicht die jeweiligen Korpora detailliert vorzustellen, sondern nur ihre Eigenschaften in Bezug auf den Unterricht hervorzuheben. Deshalb werden hier die Informationen über die Gestaltung von Korpora und ihre Archive und Funktionen nicht beschrieben, sondern nur Links auf die zuständigen über diese Informationen verfügbare Webseiten bei den Überschriften in der Fußnote angeführt.

<sup>15</sup> DeReKo: <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora.html>

## 8.2 DWDS<sup>16</sup>

Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache bietet mehrere Möglichkeiten, wie es benutzt werden kann. Für die schnelle Arbeit in der Klasse ist es günstig, dass man die Textkorpora auch ohne Registration durchsuchen kann. Das Korpus ist zwar viel kleiner als DeReKo, aber für Unterrichtszwecke stellt das keinen wesentlichen Nachteil dar.

Die Suche im Korpus ist für einfache Recherchen zugänglicher und verständlicher, man muss keine schwierigen Suchanfragen stellen.

Für den Unterricht ist am meisten das Werkzeug für die Statistiken *DWDS-Wortprofil* zu schätzen. Das bietet sehr leicht abrufbare syntaktische Analysen an und vermittelt dem Lerner schnell eine Übersicht über typische Wortverbindungen. Der Nachteil dieser Listen besteht darin, dass es sich um einfache Frequenzlisten handelt und die Wörter isoliert, nicht im Kontext vorkommen, was für die Lerner schwierig sein kann, denn sie müssen dann noch die morphologischen Informationen auffinden.

### Suche im DWDS-Wortprofil

Lemma

unterschreiben

optional: Wortvergleich

Unterschiede zu

Lemma Vergleichswort

Vergleichswort

Wortprofil abfragen

Wortart

min. logDice

min. Frequenz

Sortierung

Ansicht

Kollokationen

Verb

0

5

logDice

20

Überblick

logDice

Freq.

1. Vertrag

9.1

8280

2. Zweijahresvertrag

8.4

965

3. Dreijahresvertrag

7.7

599

4. Einjahresvertrag

7.5

524

5. Kaufvertrag

7.4

518

6. Zwei-Jahres-Vertrag

7.0

365

7. Mietvertrag

6.9

388

8. Vierjahresvertrag

6.8

321

9. Drei-Jahres-Vertrag

6.6

274

10. Kontrakt

6.6

304

11. Verpflichtungserklärung

6.4

243

hat Adverbialbestimmung

logDice

Freq.

1. eigenhändig

6.9

41

2. blind

6.3

33

3. gestern

6.1

407

4. ablösefrei

5.8

21

5. digital

5.8

20

6. blanko

5.7

15

7. sofort

5.4

172

8. zähneknirschend

5.2

12

9. demnächst

5.2

43

10. voreilig

4.9

10

11. morgen

4.9

47

hat Akk./Dativ-Objekt

logDice

Freq.

1. Vertrag

11.2

6192

2. Zweijahresvertrag

10.3

933

3. Dreijahresvertrag

9.7

588

4. Einjahresvertrag

9.5

509

5. Zwei-Jahres-Vertrag

8.9

349

6. Vierjahresvertrag

8.8

311

7. Kaufvertrag

8.7

296

8. Mietvertrag

8.6

283

9. Drei-Jahres-Vertrag

8.5

254

10. Erklärung

8.5

620

11. Kontrakt

8.4

244

hat Präpositionalgruppe

logDice

Freq.

1. mit Option

8.4

208

2. bis Saisonende

7.5

129

3. beim Meister

6.9

93

4. plus Option

6.7

65

5. bei Klub

6.5

80

6. bei Hesse

6.5

38

7. beim Zweitligist

6.4

44

8. in Kürze

6.3

73

in Koordination mit

logDice

Freq.

1. ratifizieren

8.7

63

2. wechseln

8.6

224

3. ausfüllen

8.3

54

4. aushandeln

7.8

37

5. kassieren

7.5

56

6. ausdrucken

7.3

25

7. unterschreiben

7.3

40

8. antreten

7.2

50

hat Subjekt

logDice

Freq.

1. Vertrag

8.9

867

2. Mittelfeldspieler

8.3

384

3. Stürmer

8.1

343

4. Nationalspieler

8.0

319

5. Abwehrspieler

7.4

132

6. Bundespräsident

6.8

149

7. Verteidiger

6.6

127

8. Kaufvertrag

6.6

65

3 Beispiel der Suche im DWDS-Wortprofil: ein Wort "unterschreiben"

<sup>16</sup> DWDS: <https://www.dwds.de/d/hintergrund>

Neben der Analyse eines Wortes kann man noch die Funktion *Wortvergleich* benutzen, die die Unterschiede zwischen den Wörtern zeigt. Die Lerner können so sehr schnell verschiedene Kollokationen beobachten und die Bedeutungsunterschiede entdecken.

### Suche im DWDS-Wortprofil

Lemma:  optional: Wortvergleich:  Lemma Vergleichswort:

Wortart:  min. logDice:  min. Frequenz:  Sortierung:  Ansicht:   Kollokationen:

Überblick	logDice	logDice	Freq.	Freq.
1. promovieren	7.6	-	192	-
2. Philosophie	6.7	-	350	-
3. Jurisprudenz	6.6	-	62	-
4. Theologie	6.3	-	128	-
5. Sportwissenschaft	6.3	-	53	-
6. Wirtschaftswissenschaft	6.3	-	64	-
7. Hauptmann	6.0	-	56	-
8. Magister	6.0	-	42	-
9. Rechtswissenschaft	5.9	-	44	-
10. Date	5.8	-	36	-
11. leitend	-	5.9	-	620

hat Adjektivattribut	logDice	logDice	Freq.	Freq.
1. frischgebacken	8.1	-	30	-
2. niedergelassen	4.9	11.3	7	3621
3. einzeln	-	6.1	-	621
4. streikend	-	6.1	-	96
5. herbeigerufen	-	6.2	-	94
6. operierend	-	6.2	-	106
7. angesehen	-	6.3	-	140
8. approbiert	-	6.3	-	102
9. befreundet	-	6.4	-	130
10. tschechisch	-	6.4	-	257
11. verantwortlich	-	6.4	-	162

ist Akk./Dativ-Objekt von	logDice	logDice	Freq.	Freq.
1. anreden	8.2	-	25	-
2. empfehlen	-	5.7	-	109
3. raten	-	5.8	-	67
4. verständigen	-	5.8	-	39
5. warnen	-	5.8	-	76
6. wechseln	-	5.8	-	92
7. vonwerfen	-	5.9	-	261

ist in Präpositionalgruppe	logDice	logDice	Freq.	Freq.
1. promovieren zum	10.6	-	179	-
2. Promotion zum	10.1	-	41	-
3. abschließen mit	-	5.9	-	152
4. besprechen mit	-	5.9	-	80
5. ermitteln gegen	-	5.9	-	182
6. Absprache mit	-	6.0	-	78
7. verschreiben vom	-	6.0	-	73

4 Beispiel der Suche im DWDS-Wortprofil: Wortvergleich "Doktor" und "Arzt"

## 8.3 ČNK<sup>17</sup>

ČNK beinhaltet neben mehreren Korpora der tschechischen Sprache auch das Parallelkorpus InterCorp, das aus den Texten von 39 Sprachen besteht. Als das Einzige von allen hier besprochenen Korpora bietet es die Möglichkeit an, die Sprachen in kontrastiver Sicht zu beobachten.

ČNK ist teilweise ohne Anmeldung zugänglich. Um alle Funktionen zur Verfügung zu haben, muss man sich aber kostenlos registrieren. Neben der Suchmaschine *KonText*, mit der hier gearbeitet wurde, verfügt ČNK noch über andere spezialisierte Applikationen *SyD*, *Morfio*, *KWords*, und *Treq*, wobei sich noch das letztgenannte Tool auf die Fremdsprachen konzentriert. Es handelt sich bei *Treq* um eine Datenbank der Übersetzungsäquivalente, die aufgrund der Daten im InterCorp gesammelt werden.<sup>18</sup> Für die Übersetzungen beim

<sup>17</sup> ČNK: <http://wiki.korpus.cz/doku.php>

<sup>18</sup> <https://wiki.korpus.cz/doku.php/manualy:treq>

Sprachunterricht ist diese Applikation sehr hilfreich, in dieser Arbeit befasst man sich mit ihr aber näher nicht, weil keine der vorliegenden Arbeitsblätter auf dieser Applikation beruht.

Von allen hier beschriebenen Korpora finden wir *KonText* am benutzerfreundlichsten. Dank der Einstellung mehrerer Optionen der Suchanfrage (*Grundsuche, Phrase, Lemma, Wortform, Wortteil*) kann man ziemlich komplizierte Suchanfragen stellen, ohne die „Suchsprache“ zu kennen. Für das fortgeschrittene Suchen ist die Suchanfrage in CQL möglich. Ein unbestrittener Vorteil stellt auch der Fakt dar, dass das ČNK einen verständlichen, für unkundige Benutzer gut lesbaren Leitfaden *Wiki*<sup>19</sup> erstellt hat, der dem Benutzer eine wichtige Unterstützung bietet, wo alles sehr einfach ausgesucht werden kann. Deshalb orientiert sich der Benutzer fast problemlos in der Umgebung der Webseite.

Für die Erstellung von Arbeitsblättern und die Auswahl der Beispielsätze ist vor allem die Möglichkeit zu schätzen, im *KonText* die KWIC in Form des Satzes anzuzeigen. Dem Lehrer wird dadurch nämlich die Arbeit erleichtert, denn man kann sich dann bequem nur die ganzen Sätze ansehen und die passenden auswählen, ohne die Belege in der für diese Zwecke manchmal unübersichtlichen klassischen KWIC-Darstellung suchen zu müssen.

Bei der Arbeit mit *InterCorp* ist manchmal problematisch, dass die Übersetzungen meistens automatisch aligniert werden. Deshalb stimmen die Sätze in verschiedenen Sprachen nicht immer miteinander, was v. a. für die Schüler auf einem niedrigeren Sprachniveau irreführend sein kann, falls sie diese ungenaue Alignierung nicht erkennen. Darauf muss bei der Verwendung von Korpora hingewiesen werden.

---

<sup>19</sup> Wiki: <http://wiki.korpus.cz/doku.php>

## 9 Methodologie der Erstellung von Arbeitsblättern

Das praktische Ergebnis dieser Arbeit ist die Erstellung verschiedener Arbeitsblätter, die auf der Arbeit mit Korpora gegründet sind. Unser Ziel ist, unterschiedliche Typen von Übungen zu unterschiedlichen aus der Sicht des DaF-Lerners problematischen Themen zu bearbeiten und mit einem methodischen Kommentar zu versehen. Obwohl in der bisher zugänglichen Literatur die Beispielaktivitäten gezeigt werden, nur selten werden sie mit einer strukturierten Beschreibung versehen, wie sie verwendet werden sollen. Diese Arbeit hält es für wichtig, die Methodik der Verwendung einzelner Blätter zu schaffen, damit die Blätter den Lehrern gleich zur Verfügung stehen können und die Lehrer, die nie mit Korpora gearbeitet haben, eine Stütze in diesem Kommentar haben.

Die Arbeitsblätter haben wir so konzipiert, dass verschiedene Sprachebenen vertreten werden, d. h. Morphologie, Lexikologie und Syntax. Die konkreten Themen und Phänomene sind aber zufällig ausgewählt. Inspirierend für die Auswahl waren die Sprachbereiche, die problematisch oder schwierig für verschiedene Deutschlerner in der Umgebung der Autorin geschienen haben, oder die, die für den privaten Unterricht der Autorin verwendet werden könnten.

### Methodischer Kommentar

Jedes Arbeitsblatt besteht aus zwei Teilen – dem methodischen Kommentar und dem eigenen Arbeitsblatt. Der Kommentar wird immer gleich strukturiert. Der erste Absatz enthält allgemeine Informationen über das Arbeitsblatt, was das Thema ist, was geübt wird und was das Ziel ist. Dann kommt die Einordnung der Übung, bzw. des ganzen Arbeitsblatts in die folgenden Kategorien: *Art der Aktivität* (hands-on / hands-off), verwendete *Korpora* (DeReKo, DWDS, ČNK), *Sprachniveau*, *Einzel- / Gruppenarbeit*.

Im Kommentar wird auch beschrieben, wie das Blatt oder die einzelnen Übungen vorbereitet wurden, d. h. er enthält die Informationen, wie die Suchanfrage lautete und warum. Nach den technischen Informationen kommt die Hilfe, wie die Aktivitäten in der Klasse den Lernenden vorgelegt werden sollen und wie der Lehrer eventuell in der Klasse bei der Erarbeitung der Blätter auftreten sollte. Letzter Teil des Kommentars enthält die zusammenfassenden Informationen über die Vorbereitung. Wie zeitaufwendig die



Erstellung eines Arbeitsblatts ist, dafür wurden vier Kategorien definiert – *weniger als 10 Minuten*, *10 – 20 Minuten*, *20 – 40 Minuten* und *mehr als 40 Minuten*. Weiter wird noch die Übertragbarkeit erwähnt – wie können solche Übungen weiter gemacht werden, für welche Themen können sie passend sein.

Das Verfassen der Methodik wurde teilweise durch den Kurs *Korpusy ve výuce češtiny jako cizího jazyka* unter der Leitung von Barbora Kukrechtová-Baštová inspiriert. Der Kurs fand im Wintersemester 2019 an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität statt und orientierte sich an die Arbeit mit ČNK und den Einsatz von allen seinen Applikationen im Unterricht. Einen Teil bildete auch die Erstellung von Arbeitsblättern, deren Methodik als Inspiration für diese Arbeit diene.

### **Arbeitsblatt**

Zum Kommentar wird das Arbeitsblatt beigelegt, das selbstständig ausgedruckt und für den Unterricht verwendet werden kann.

Die Arbeitsblätter wurden im Laufe des Sommersemesters 2019 erstellt, die Daten aus den Korpora entsprechen also dieser Zeit.

Bei der Erstellung wurde im DeReKo mit den Archiven *W-Archiv der geschriebenen Sprache* und *TAGGED-C2 – Archiv morphosyntakt. annotierter Korpora (CONEXOR)* gearbeitet, im ČNK wurde dann das Parallelkorpus *InterCorp v11-German* und *InterCorp v11-Czech* verwendet.

Bei einigen Übungen wird auch die ergänzende Arbeit mit Wörterbüchern empfohlen. Dazu können z. B. einsprachiges online Wörterbuch *Duden online* oder deutsch-tschechisches Wörterbuch von Hugo Siebenschein et al. *Velký česko-německý slovník* verwendet werden.<sup>20</sup>

---

<sup>20</sup> Diese Publikationen vertreten nur Möglichkeiten, die verwendet werden können. Die tatsächliche Arbeit mit Wörterbüchern hängt von der Zugänglichkeit der gedruckten Publikationen in der Klasse oder Schule ab.

## 10 Arbeitsblätter

### 10.1 Arbeitsblatt antworten x beantworten

Dieses Arbeitsblatt soll die Lerner dazu bringen, sich des Unterschieds zwischen den Verben *antworten* und *beantworten* bewusst zu werden und die Verben zu erlernen. Sie sollten vor allem zum Ergebnis kommen, dass die Verben verschiedene Rektion haben, *antworten* braucht eine Präpositionalphrase *auf* + *Akk*, *beantworten* erfordert den direkten Akkusativ.

#### Übung 1

In der ersten Übung handelt es sich um eine typische DDL-Aktivität, die entweder hands-off mithilfe des Handouts mit ausgedruckten Konkordanzen vorgelegt werden kann, oder als eine hands-on Aktivität, wenn sich die Lerner direkt die Konkordanzen im Korpus ansehen. Diese Aktivität ist für das Sprachniveau B1 geeignet und kann sowohl einzeln, als auch in kleinen Gruppen gemacht werden.

Die hier beigefügten Screenshots wurden im DeReKo gemacht. Diese Aktivität konzentriert sich auf die Verben. Deshalb wurde die Suchanfrage im Korpus Tagged-C2 vorbereitet, wo die Suche auf die finiten Verben im Indikativ Präsens, Präteritum und Perfekt begrenzt wurde, um das Vorkommen der abgeleiteten Substantive, des Gerundivs u.a. zu verhindern. Die Suchanfrage sieht folgendermaßen aus: *MORPH(V IND -INF -PCP) /w0 &beantworten* (analog für *&antworten*).

Die übungseinleitende Frage ist sehr offen, es ist deshalb erforderlich, dass die Lernenden dann auch über ihre Erkenntnisse diskutieren und zusammen zu den Schlussfolgerungen kommen. Der Lehrer soll die Lerner selbstständig arbeiten lassen, kennt darum die genauen Ergebnisse der Lerner im Voraus nicht. Es ist aber wichtig dann zu überprüfen, dass die Unterschiede entdeckt und die Strukturen verstanden werden. Dafür kann man die lenkenden Fragen oder Kommentare stellen, wie z.B. *In welchem Kontext kommen die Verben vor? Beobachten Sie die Strukturen.*, usw.

## Übung 2

Die zweite Aufgabe dient zur Wiederholung und weiteren Übung der Verben. Die Schüler sollen die getrennten Sätze richtig verbinden. Sie müssen dabei auf die Strukturen aufpassen und entsprechende Bedeutungen finden.

Die Sätze für die Übung wurden mit Konzentration auf die kürzeren Sätze zufällig ausgewählt. Die rechten Kontexte der Verben wurden getrennt und alphabetisch in die zweite Spalte geordnet. Die erfüllte Aufgabe sollte dann von dem Lehrer kontrolliert werden.

Die Erstellung eines solchen Arbeitsblatt dauert 10 – 20 Minuten. Die erste Aktivität verlangt fast keine Arbeit, v. a. wenn sie hands-on durchgeführt wird, bei der Erstellung der zweiten Übung muss man vorsichtig sein, damit die Kontexte nicht irreführend sind und die Sätze eindeutig verbunden werden können.

Die Aktivität „Was ist der Unterschied zwischen..?“ ist eine sehr universale Aktivität und kann auf alle möglichen zu vergleichenden Phänomene übertragen werden.

## ARBEITSBLATT ANTWORTEN X BEANTWORTEN

**1. Worin steckt der Unterschied zwischen den Verben *antworten* und *beantworten*? Lesen Sie die folgenden authentischen Sätze und beobachten Sie die Bedeutungen und das Vorkommen der Verben *antworten* und *beantworten*. Können Sie einige Regeln formulieren?**

< < Seite 1 von 146 > >	
«Machen Sie Witze?»,	antwortete er auf die Frage, ob ein fünftes Kind geplant sei.
Die Landeskirche	antwortet auf das zunehmende Interesse, indem sie ihr Weiterbildungsangebot für Eltern öffnet.
«Ich bin im Auftrag der UNO hier»,	antwortete Häberli, «es geht um Lebensmittelhygiene und Qualitätsmanagement.»
«Er hütet das Bett, bekommt Brusttee und homöopathische Tropfen»,	antwortete die Ärztin.
...ert wirkt, mit bewundernswertem Erinnerungsvermögen, mit Humor – und der oft mehr erzählt als nüchtern	antwortet.
«Mich fasziniert diese Pflanze»,	antwortet er schnell.
...oderatorin Diana Bula an Gemeindepräsident Walter Grob, wie er die geplante Fusion als Vater beurteile,	antwortete dieser trocken: «Als Vater ist es mir eigentlich egal wie die hinten herum organisiert sind, sola...
In absehbarer Zeit wird man sowieso kaum aus dem Ausgleich kommen,	antwortete Diakon Urs Noser.
Auf die Frage ob es die Artillerie auch in Zukunft brauche,	antwortete Portmann: «Wenn man die letzten Waffenkonflikte mit verfolgte, sah man, dass es die Artilleri...
Als Bayern darüber debattierte, ob Kruzifixe aus den Schulzimmern zu entfernen seien,	antwortete die "Titanic" mit einem Bild von Jesus am Kreuz, der eine Rolle Toilettenpapier hält.
«Nein, ich sehe die Bilder heute auch zum ersten Mal»,	antwortet er auf die Frage einer Journalistin.
... strenge Zeit, und es gab viel Arbeit.» Auf die Frage, was der Wirt in all den Jahren anders gemacht hätte,	antwortet er: «Wir hatten treue Gäste.
«Carmen Martinelli von der Marketingstelle»,	antwortet er.
Daniel Plaisant selbst	antwortet auf die Frage, was er in Amriswil erreicht habe, zunächst mit "Kontinuität".
...en Hälfte der Bühne, da steht also Clara Buntin und spricht mit ihrem Kassetten-Recorder, der tatsächlich	antwortet, spricht quietscht, singt, der sich glücklicherweise auch stoppen lässt.
Auf die Frage, ob er sich denn nicht manchmal etwas Ruhe wünsche, immerhin ist er schon Urgrossvater,	antwortet er: «Wenn ich nicht mehr arbeiten könnte, würde ich eingehen.
Angesprochen auf die Verknüpfung des Beitragsgesuchs mit dem Osteregg-Streit,	antwortet Gemeindepräsident Stefan Frischknecht: «Wir waren damals der Ansicht, dass man die beiden...
«Wie sie einen Partner finden»,	antwortet die Sexexpertin zügig.
Die Belegschaft	antwortete schon im Dezember mit Warnstreiks; weitere Arbeitsniederlegungen folgten in der vergangen...
Auf die Frage, ob es die Freie Gruppe überhaupt noch gibt,	antwortet Verena Hefti von der vierköpfigen Koordinationsgruppe: «Es gibt uns noch ein ganz kleines bis...
Worauf Igea-Präsident und Apotheker Peter Schnell	antwortete: «Man kann damit auch in die Apotheke.»
«Dann wird die Regierung über die Einsprache befinden müssen»,	antwortet Dahinden.
Dann soll er aber auch gleich fragen, ob er diese Arbeit der Gemeinde in Rechnung stellen solle,	antwortete Ritter.
Auf die Frage, warum die dfmedia gerade jetzt eine solche Hightech-Maschine kauft,	antwortet Schwarz: «Im Markt herrscht seit Jahren eine Überkapazität.

5 KWIC &antworten

...als Ombudsmann von Radio und Fernsehen DRS wahr. Während fast acht Jahren, von 1997 bis 2005,	beantwortet	er 1200 Beschwerden und Beanstandungen zu Radio- und Fernsehsendungen.
Privatkonkurs ist eine schlechte Lösung – vielmehr tut professionelle Hilfe not. Michael Krampf	beantwortet	Fragen rund um Schulden und deren Sanierung.
...i werden Fragen aus dem ehelichen Güterrecht und dem Erbrecht, aber auch Fragen zu Beurkundungen	beantwortet.	
Doch Irvin D. Yalom sagt: «Der Traum	beantwortet	deine Frage.
Diese und andere wichtige Fragen	beantwortete	der neue Beobachter-Ratgeber "Pensionskasse".
Und unterschiedlich	beantwortet.	
... nach innen und das Ausbleiben eines Erfolgs in der Vermittlung zwischen Israel und den Palastinensern	beantworten	islamistische Kräfte wie die Moslebruderschaft immer drängender mit der simplen Parole: ...
Eine E-Mail-Anfrage	beantwortet	er am Freitag aber kurz und bündig: «Wie gestern (Donnerstag) habe ich auch heute nichts ...
Heidi Blöchlinger, Präsidentin der 1941 bis 1945er,	beantwortete	einige Fragen und gemeinsam machten man sich auf die Suche nach einer Gründungsgrup...
Der Stadtpräsident macht seine Sache gar nicht so schlecht – ob er die Fragen jedoch allein richtig	beantwortet	oder ob es die beiden Gymnasiasten sind, mit denen er in der Gruppe arbeitet, bleibt ein Ge...
«Nein, ich sehe die Bilder heute auch zum ersten Mal»,	beantwortet	er die Frage einer Journalistin.
Getrennt	beantworten	
Petition zum Asylzentrum Landegg	beantwortet	
Der Gemeinderat von Lutzenberg	beantwortet	heute die Petition zum geplanten interkantonalen Asylzentrum Landegg.
Der Gemeinderat	beantwortet	die Petition von «Pro Wienacht» gegen ein noch grösseres Asylzentrum.
Nach dem Film	beantworten	Ammanns im "Adler"-Saal von Muolen die zahlreichen Fragen aus dem Publikum.
Im anschliessenden Gespräch	beantwortete	die Theologin die Fragen aus dem Publikum.
Fachleute	beantworteten	dabei Fragen rund um die Themen Lehrstellensuche, Berufswahl und Brückenangebote.
Debrunner übernahm im Oktober zahlreiche Arbeiten auf dem Bausekretariat und	beantwortete	diverse Fragen von kritischen Münsterlingern relativ offen und detailliert.
Die Medienstelle SOB	beantwortet	Fragen zum Umbau auf den Nummern 071 228 23 91 und 071 228 23 79 oder auf medienst...
...ebamme, Dagmar von Rohr, und Pflegefachfrauen der Wochenbettabteilung begleiten die Besucher und	beantworten	Fragen.
Wenn er das mit einem ganz klaren Ja	beantwortet,	hast du die grösste Chance, ihn wieder an euer Vorhaben hinzuführen.
Allfällige Fragen	beantwortet	die Tagesfamilienvermittlung Herisau, Brigitte Täschler (071 558 80 94), oder die Kinder- und ...
Geduldig	beantwortet	er immer wieder die gleichen Fragen und wird nicht müde, dem interessierten Publikum beiz...

## 6 KWIC & beantwoorden

## 2. Verbinden Sie die Sätze.

1	Mit einer zusätzlichen «Porgy and Bess»-Aufführung <b>antworten</b>	auf eine Interpellation aus dem Parlament.	A
2	Der Träger der Maglia rosa <b>antwortete</b>	Bert Hellinger auf Fragen zu seinem Denken und therapeutischen Tun	B
3	Der Bundesrat <b>antwortet</b>	die Festspiele auf die starke Kartennachfrage.	C
4	In einem neuerschienenen Buch <b>antwortet</b>	die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich.	D
5	Er <b>beantwortete</b>	ihre Fragen mit Nervosität und Missachtung	E
6	In «Mann fürs Leben» <b>beantwortet</b>	mit Stärke auf alle Angriffe.	F
7	Der Veterinär <b>beantwortete</b>	sie eine Kontaktanzeige ihres eigenen Mannes.	G
8	Die Frage nach der Motivation <b>beantworteten</b>	zuletzt die zahlreichen Fragen der Zuhörer.	H

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

## 10.2 Arbeitsblatt *kindlich* x *kindisch*

Dieses Arbeitsblatt setzt sich zum Ziel, den Lernern den Unterschied zwischen den scheinbaren Synonymen *kindlich* und *kindisch* zu vermitteln und mithilfe dieser zwei Wörter die Adjektivdeklinaton zu üben.

Die Übungen wurden im COSMAS II erstellt, in der Suchmaschine DeReKo. Es handelt sich um eine Hands-on-Aktivität, die für die Lerner auf dem Sprachniveau B2 und höher geeignet ist. Die Arbeit kann entweder als Einzelarbeit oder in der Gruppe durchgeführt werden.

### Übung 1

In der ersten Übung sollen die zehn häufigsten Substantive gefunden werden, die in Verbindung mit geübten Adjektiven vorkommen. Dazu dient die Kookkurrenzanalyse im Korpus. Es wird die Suchanfrage *&kindlich* (bzw. *&kindisch*) gestellt. In der Kookkurrenzanalyse haben wir die Einstellung *Kontext: 0 Wörter links, 4 Wörter rechts, höchstens 1 Satz* eingegeben. Die Ergebnisse stellen die Liste von den häufigsten Kollokationen dar, aus denen nur Substantive ausgewählt werden sollen. Das Arbeitsverfahren kann entweder an die Tafel in der Klasse oder auf das Arbeitsblatt geschrieben werden, falls die Schüler die Arbeit mit Korpora nicht beherrschen. Hat man in der Klasse keine Computer zugänglich, kann diese Aktivität auch hands-off vorgelegt werden – in dem Fall bekommen die Lerner Screenshots von der Kookkurrenzanalyse zur Verfügung.

Anhand der Liste der häufigsten Substantive beobachten die Lerner Unterschiede zwischen der Bedeutung beider Wörter. Für die Lerner ist das nützlich, die allgemeinen Bedeutungen der Ausdrücke wahrzunehmen. Nachfolgend können die Bedeutungen noch in den Wörterbüchern nachgeschlagen werden, z. B. in Duden-online, Bedeutungswörterbüchern oder in einem zweisprachigen Wörterbuch.

### Übung 2

Die nachfolgende Übung ist eine hands-off Aktivität, die zum Vertiefen und Verankern der Adjektive dient. Sie überprüft das Verständnis der Unterschiede in der Bedeutung und wiederholt zugleich das Deklinieren der Adjektive. Diese Aktivität setzt die Kenntnisse

dieses grammatischen Phänomens voraus. Die Konkordanzen werden im Korpus gefunden und so ausgewählt, dass die Ergänzung richtiger Kollokation so wie möglich eindeutig ist.

Die Erstellung eines solchen Übungsmaterials ist für den Lehrer nicht viel zeitaufwendig, die Vorbereitung beansprucht etwa 10 – 20 Minuten. Die bestimmten Kollokationen kann man durch das positive Filter in der Konkurrentenanalyse aussuchen und die Kontexte können dann auch adäquat dem Bedarf bearbeitet werden. Für eine Erleichterung der Arbeit der Lerner und eine Zeiteinsparung kann auch die erste Übung hands-off vorgelegt werden.

Mithilfe dieses Typs der Übungen können nicht nur die Bedeutungen scheinbarer Synonyme entschlüsselt werden, sondern man kann auch z. B. überprüfen, ob die echten Synonyme wirklich völlig in allen Kontexten verwechselbar sind.

#	LLR	kumul.	Häufig	Kookkurrenzen	syntagmatische Muster
田	1	1177	180	180 <b>Verhalten</b>	51% <b>kindisches</b> [...] <b>Verhalten</b>
田	2	490	242	62 <b>lächerlich</b>	80% <b>kindisch</b> [und] <b>lächerlich</b>
田	3	481	288	46 <b>albern</b>	86% <b>kindisch</b> [und] <b>albern</b>
田	4	401	384	96 <b>Freude</b>	60% <b>kindische</b> [...] <b>Freude</b> an ...
田	5	302	411	27 <b>kindlich</b>	96% <b>kindisch</b> [und] <b>kindlich</b>
田	6	298	438	27 <b>Trotzreaktion</b>	59% <b>kindische</b> <b>Trotzreaktion</b>
田	7	258	466	28 <b>benehmen</b>	78% <b>kindisch</b> [zu] <b>benehmen</b>
田	8	221	478	12 <b>beziehungsgestörte</b>	100% <b>kindischen</b> Vergnügens wo eine <b>beziehungsgestörte</b>
田	9	219	499	21 <b>Späße</b>	52% <b>kindische</b> [...] <b>Späße</b> sind wichtig
田	10	208	530	31 <b>dumm</b>	83% <b>kindisch</b> [und] <b>dumm</b> und
田	11	197	553	23 <b>Spielchen</b>	52% <b>kindischen</b> [...] <b>Spielchen</b>
田	12	188	576	23 <b>Streitereien</b>	47% <b>kindischen</b> <b>Streitereien</b>
田	13	187	598	22 <b>Benehmen</b>	59% <b>kindisches</b> <b>Benehmen</b> -

## 47



## ARBEITSBLATT KINDLICH X KINDISCH

1. Suchen Sie 10 Substantive aus, die am häufigsten in Verbindung mit *kindlich* und *kindisch* vorkommen.

	KINDLICH	KINDISCH
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

Wie würden Sie ihre Bedeutungen erklären?

**kindlich** =

**kindisch** =

2. Ergänzen Sie das richtige Wort mit passenden Adjektiven *kindlich* oder *kindisch* und im richtigen Fall.

*Begeisterung, Streitereien, Naivität, Neugier, Verhalten, Freude, Spielchen*

1. Mit fast \_\_\_\_\_ berichtet er anschließend von den ersten Trainingseinheiten der Nationalspieler auf Mallorca – beim Basketball.
2. „Für mich ist texten und singen eine Möglichkeit zuzugeben, dass ich nicht frei bin von \_\_\_\_\_. Mit den Liedern kann ich vorbehaltlos ausleben, was im Alltag ohne Gesichtsverlust schwierig ist.“
3. Hermann van Veen ist leiser geworden. Älter, reifer und weiser. Und dennoch flackert immer wieder seine \_\_\_\_\_ am Nonsens auf, an der zweckfreien Clownerie.
4. Im ersten Teil des Programms dreht sich alles um die eine große Kiste in der Mitte der Bühne. Mit einer \_\_\_\_\_ erobert Dimitri diese Kiste, erklettert sie, turnt und balanciert darauf, erforscht ihren unerschöpflichen Inhalt.
5. Die teils \_\_\_\_\_ um Macht, Einfluss und Geld waren aber für die Spieler irritierend, für die Trainer der Anfang vom Ende. Und nun sind sie längst keine Ausrede für schlechte Leistungen mehr.

6. Bei allem Verständnis für dessen Enttäuschung über die Verbannung auf die Tribüne – das \_\_\_\_\_ des 26 Jahre alten Schalcker Stürmers ist an Dummheit nicht zu überbieten.
7. Du bist also nicht bereit mit mir darüber zu diskutieren. Bist du wenigstens bereit für einen Vermittlungsausschuss? Auf einen edit-war habe ich nämlich keine Lust mehr. Das nervt auf die Dauer. Hör auf mit diesen \_\_\_\_\_ und versuche mich stattdessen mit Argumenten für deine POV's (=Point of View) zu überzeugen.

### 10.3 Arbeitsblatt Funktionsverbgefüge

Das Arbeitsblatt *Funktionsverbgefüge* (weiter nur FVG) dient dazu, den Wortschatz zu bereichern und neue FVG zu erlernen.

Das Material kommt aus DeReKo und wurde als eine hands-off Aktivität vorbereitet. Es ist den Lernern auf dem Sprachniveau B2 und höher geeignet und soll als Einzelarbeit durchgeführt werden.

Das Arbeitsblatt enthält die Erklärung, was die Funktionsverbgefüge sind, es ist aber erwünscht, wenn der Lehrer mit den Lernenden das Thema bespricht und feststellt, ob alle die Charakteristik und Sinn der Verwendung von FVG verstehen.

#### Übung 1

Die erste Übung orientiert sich darauf, die FVG zu erkennen und ihre Bedeutung zu entschlüsseln. Die den FVG entsprechenden Verben sind zwar in der rechten Spalte vermischt, aber den Lernern reicht das, um die Paare richtig zu verbinden.

Die Sätze wurden im Korpus W-öffentlich ausgesucht. Die Suchanfrage enthielt immer das bedeutungstragende Substantiv und das lemmatisierte Verb im Rahmen eines Satzes, z. B. für *in Anspruch nehmen* sieht die Suchanfrage *Anspruch /s0 &nehmen* aus. Die Belege wurden dann durchgesucht und die Beispiele so ausgewählt, dass die Sätze kurz sind und nicht weiter bearbeitet und didaktisiert werden müssen. Das andere Kriterium für die Auswahl der Belege war, die schwierigeren Strukturen zu vermeiden, z.B. Sätze im Passiv. Für die fortgeschrittenen Lerner könnten die Sätze ganz zufällig gewählt werden, für die Lerner, die sich mit diesem Thema zum ersten Mal vertraut machen, sollen die Sätze so ausgewählt werden, dass die FVG klar und deutlich zu entschlüsseln sind.

Die Übung 1b ergänzt die vorherige Aktivität. Die Lerner sollen sich eine Übersicht von geübten FVG erstellen. Sie versuchen die FVG in der Form aufzuschreiben, in denen die FVG in einem Wörterbuch auftreten. Es hilft ihnen erstens die Struktur des Satzes wirklich komplett zu verstehen, zweitens sich dem FVG richtig anzueignen. Der Lehrer sollte diese erstellte Liste von FVG kontrollieren, bevor die Lerner zur zweiten Übung übergehen.

## Übung 2

Die zweite Aktivität übt die FVG praktisch. Die Lerner müssen die Sätze mit einfachen Verben in die Sätze mit FVG transformieren. Sie müssen zuerst entscheiden, welches FVG sie verwenden, welcher Teil des Satzes umformuliert werden soll und in welcher Form das Verb steht. Diese Aktivität ist für die Lerner schwieriger als die erste und sie können dafür ziemlich viel Zeit brauchen. Es ist also möglich, die zweite Übung als Hausaufgabe zu geben. Die muss aber unbedingt in der nächsten Stunde kontrolliert werden.

Die Erstellung des Arbeitsblatts dauert etwa 20 – 40 Minuten. Es müssen zuerst die FVG ausgewählt werden, die für die Lerner nützlich sind, die Suche nach den adäquaten Belegen (v.a. für Übung 2) kann dann ziemlich zeitaufwendig sein.

Für die Aneignung der FVG kann es für die Lerner hilfreich sein, wenn sie sich selbst die FVG in Korpora anschauen können. Der Lehrer sollte seinen Lernern helfen, die Suchanfrage zu erstellen.

## ARBEITSBLATT FUNKTIONSVERBGEFÜGE

*Funktionsverbgefüge sind feste Verbindungen von einem Substantiv und einem Verb, bei dem der Verbinhalt verblasst ist und das Substantiv den Inhalt der Wortverbindung bestimmt (z. B. in Verbindung treten)<sup>21</sup>.*

**1a. In den Sätzen sind versteckte Funktionsverbgefüge, die den Verben in der rechten Spalten in ihrer Bedeutung entsprechen. Verbinden Sie die Sätze mit den bedeutungsentsprechenden Verben.**

Naturschutzverein übt Kritik am Auftritt einer neuen Bewegung.	beanspruchen
Er versuchte die Glaubwürdigkeit des Opfers in Zweifel zu ziehen.	beweisen
Seine Führungsqualitäten kann er nun als Zugführer unter Beweis stellen.	bezweifeln
Die Ortsbehörde ist dabei, die Vorbereitungen für die Gründung der Politischen Gemeinde zu treffen.	kritisieren
Die Aufräumarbeiten nahmen viel Zeit in Anspruch und dauerten noch gestern an.	raten
Der jungen Generation gab er folgenden Rat: «Genießen Sie das Leben in der Gemeinschaft».	vorbereiten

**1b. Wie klingen die entsprechenden Funktionsverbgefüge? Entschlüsseln Sie. Achten Sie dabei auch auf die präpositionalen Phrasen.**

*Beispiel: verzichten = Verzicht leisten auf + etw. Akk.*

beanspruchen =

beweisen =

bezweifeln =

kritisieren =

raten =

vorbereiten =

---

<sup>21</sup> Duden online, verkürzt. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Funktionsverbgefuege>

## **2. Transformieren Sie die Sätze mithilfe der Funktionsverbgefüge.**

In intensiver Probenarbeit hat der Verein den Anlass seit Wochen vorbereitet.

---

Er hat bewiesen, dass auch mit relativ geringem Aufwand viel zu erreichen ist.

---

Die Polizei rät, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

---

Die Opposition kritisierte die Auflösung der Kammer als Ablenkungsmanöver.

---

Alle drei Kandidaten beanspruchten für sich das Wahlgargument, die Machtverhältnisse in der Regierung zu korrigieren.

---

Eine klare Mehrheit der Antwortenden bezweifelt die Eignung von Miliztruppen für einen solchen Einsatz.

---

## 10.4 Arbeitsblatt Konjunktionen

Das Ziel dieses Arbeitsblatts ist, die bedeutungsnahen Konjunktionen *weil*, *da* und *denn* zu üben. Es orientiert sich v. a. auf die Wortfolge nach diesen Konjunktionen.

Das Material wurde mithilfe des Korpus DeReKo vorbereitet, es handelt sich um eine hands-off Aktivität. Die Arbeit ist für die Schüler auf dem Sprachniveau B1 bestimmt und kann sowohl als Einzelarbeit, als auch in den Gruppen gemacht werden.

### Übung 1

Die erste Aktivität ist eine typische Beobachtung. Anhand der Beispielsätzen aus dem Korpus sollen die Regeln der Wortfolge entdeckt werden.

Die Sätze wurden im Archiv Tagged-C2 gesucht, weil hier die Suche nur nach Konjunktionen begrenzt sein kann. Während *weil* nur als Konjunktion vorkommen kann, tritt das Wort *denn* neben der Konjunktion noch als Adverb und Partikel auf. Auch bei *da* verhindern wir durch die Suche in einem getaggten Korpus die Belege mit der adverbialen Bedeutung. Es wurden also nacheinander folgende Suchanfragen gestellt: *weil* /w0 MORPH(CS), *da* /w0 MORPH(CS) und *denn* /w0 MORPH(CC).

Die Lerner beobachten, dass die Konjunktionen *weil* und *da* einen Nebensatz einleiten, d. h. das finite Verb steht am Satzende, während die Konjunktion *denn* einen Kernsatz einleitet. Sie können versuchen anhand des Kontexts die Bedeutung und tschechischen Äquivalent abzuleiten, sonst ist es möglich, die Suche auch mit der Arbeit mit einem Wörterbuch zu verbinden.

Bevor der Lehrer diese Übung in der Klasse vorlegt, kann über schon bekannte Regeln für die Wortfolge diskutiert werden. Der Lehrer sollte die Lerner selbstständig arbeiten lassen, falls sich die Lerner keinen Rat wissen, kann er lenkende Fragen stellen. Die Ergebnisse ihrer Beobachtung sollen dann in der Klasse zusammengefasst werden.

Diese Übung beschäftigt sich mit den feinen Unterschieden in der Bedeutung und Satzstellung zwischen *weil* und *da* nicht. Dafür wäre es nötig, ein anderes Arbeitsblatt zu erstellen, das diese Problematik thematisiert. An dieser Stelle kann man jedoch empfohlen, mit den Lernenden dieses Thema zuerst anhand Duden zu besprochen und die Arbeit mit Korpus nur zu Überprüfen oder Einübung der Unterschiede zu verwenden.

## Übung 2

Die zweite Übung soll das Verstehen der Regel für Wortfolge nach den Konjunktionen überprüfen und das Wissen weiter üben. Obwohl die Sätze für die Lerner auf dem Niveau B1 sprachlich schwieriger sein können, sollten sie fähig sein, die Übung zu machen. Sie sollen sich bewusst werden, dass die Wortfolge abgesehen von der Wortschatz unverändert bleibt und dass die in der vorangehenden Aktivität entdeckten Regeln gelten.

Diese Übung kann zusammen in der Klasse gemacht werden, der Lehrer ruft die Lerner nacheinander auf, oder die Lernenden machen sie allein und in der Klasse werden dann nur die Ergebnisse kontrolliert.

Die Erstellung des Arbeitsblatts ordnen wir zeitlich in die Skala 20 – 40 Minuten, je nachdem, ob der Lehrer die einfacheren Belege für die weniger fortgeschrittenen Lerner aussuchen will, oder die zufälligen Konkordanzen nimmt. Im Unterschied zu den Beobachtung-Übungen, wo die Lerner den nächsten Kontext von gewählten Wörtern untersuchen und deshalb die Konkordanzen in der Form von KWIC in der Mitte verwenden können, müssen hier die ganzen Sätze in eine Tabelle gestellt werden.

Dieser Typ der Aktivität eignet sich für das Erlernen der Wortfolge sehr gut. Die Wortfolge in den Sätzen macht den Lernern sehr oft Schwierigkeiten, sie sind sich nicht sicher, wo das finite Verb nach welcher Konjunktion steht. Die induktive Herangehensweise kann ihnen bei dem Lerner deutlich helfen.



## ARBEITSBLATT KONJUNKTIONEN

**Beobachten Sie die Wortfolge nach den folgenden Konjunktionen und versuchen Sie die Regeln der Wortfolge zu entdecken. Wie heißen die Konjunktionen auf Tschechisch?**

<p>Tiefe Fundamente könnten deshalb nicht erstellt werden, <b>weil</b> sich das Gelände im Zuflussbereich des Grundwassers befinde.</p> <p>Die Löscharbeiten hatten sehr lange gedauert, <b>weil</b> die Hydranten keinen Druck mehr hatten.</p> <p>Zehntausende von Einwohnern werden frühestens in zwei Wochen in ihre Häuser zurückkehren können, <b>weil</b> die Versorgungsleitungen unterbrochen sind.</p> <p>Kerzers ist die Schlüsselstelle zwischen den beiden Landesteilen, <b>weil</b> sich dort ein Frequenzumformwerk befindet.</p>
<p>Der Bundesrat soll weder das Volk führen noch muss er Abstimmungen gewinnen, <b>denn</b> damit wäre er Zerstörer der direkten Demokratie.</p> <p>Das alles ist möglich, <b>denn</b> Merkur kreuzt die Bahn der Sonne.</p> <p>Zu Recht wohl, <b>denn</b> Dobyčyn schildert eine kleinbürgerliche Kindheit in der russischen Provinz.</p> <p>Nicht in der Krise ist der Schriftsteller Alek Popov, <b>denn</b> für ihn liegen die Themen auf der Straße und in den engen Sofioter Wohnungen.</p> <p>Und auf dem Weg zur Arbeit befindet es sich ebenfalls nicht, <b>denn</b> die hat ja mit dem großen Gebäude im Hintergrund zu tun.</p>
<p>Wagner dankte für die Möglichkeit, sich kurz vorzustellen, <b>da</b> er erst seit einigen Monaten in der Gemeinde tätig ist.</p> <p>Kaiser nahm dankend an, so gut sie konnte, <b>da</b> sie mit gebrochenem Bein an Krücken gehen muss.</p> <p>«Unterdrückte Trauer ist Schwerstarbeit, <b>da</b> all die aufkommenden Emotionen auszuhalten sind», sagt sie.</p> <p>Kantonstierarzt Thomas Giger will sich zur Fischfarm nicht äußern, <b>da</b> es sich um ein laufendes Verfahren handle.</p> <p>Doch bisher war noch nicht einmal eine Bohrung möglich, <b>da</b> es zu wenig lang genug kalt ist.</p>

**2. Ergänzen Sie die richtige Konjunktion. Falls es mehrere Möglichkeiten gibt, ergänzen sie alle.**

- 1) Jogger tragen meist spezielle Laufschuhe, \_\_\_\_\_ diese den Fuss stabilisieren sollen.
- 2) Doch diese zu pflegen ist mit einigem Aufwand verbunden, \_\_\_\_\_ die Freunde bestimmt in einem anderen Ort wohnen.
- 3) Dies erleichtert Pflegearbeiten, \_\_\_\_\_ sie so maschinell ausgeführt werden können.
- 4) Am Mittwoch wurde um 21.30 Uhr eine Mofafahrerin von einer Polizeipatrouille angehalten, \_\_\_\_\_ sie keinen Helm trug.
- 5) Der kleine Tarzan hat einen schweren Stand, \_\_\_\_\_ Kalas Partner kann mit dem Geschöpf nichts anfangen.

- 6) Ein großes Selbstvertrauen kann der SCH gut gebrauchen, \_\_\_\_\_ die heutige Partie gegen Weinfelden ist von großer Bedeutung.
- 7) Diesen erbte Wildhaus eins mit Skip Tanja Berner, \_\_\_\_\_ ihr Team gewann die Direktbegegnung gegen die Wetziker Konkurrenten.
- 8) Vielleicht, \_\_\_\_\_ die drei Musiker so wie eine Jukebox verschiedenste Stile vereinen.
- 9) Politische Niederlagen seien «kein Unglück, \_\_\_\_\_ Volksentscheide grundsätzlich nie ein Unglück sein können».
- 10) Ich nehme daran teil, \_\_\_\_\_ ich hier Leute kennenlerne und erfahre, was in der Gemeinde los ist.

## 10.5 Arbeitsblatt deutsche Sprichwörter

In diesem Arbeitsblatt machen sich die Lerner mit den deutschen Sprichwörtern vertraut.

Für die Übung wurden 10 Sprichwörter ausgewählt, die im Tschechischen eine äquivalente Redewendung haben und ziemlich oft vorkommen, so kann es vermutet werden, dass sie die Schüler schon gehört haben. Das Arbeitsblatt soll mithilfe des ČNK ausgearbeitet werden. Es handelt sich um das Material, das hands-on vorgelegt werden soll. Die Übung ist für ältere Schüler auf dem Sprachniveau A2 und höher geeignet. Die Suche im Korpus können die Lerner entweder einzeln oder im Paar machen, eine Diskussion der ganzen Klasse zwischen den einzelnen Aufgaben ist erwünscht.

Für die Erfüllung dieser Aufgabe sollen die Lerner zuerst ihre Kenntnisse über Sprichwörter im Tschechischen verwerten – der Lehrer stellt Fragen, was die Sprichwörter sind und welche Eigenschaften sie haben und ob die Schüler einige kennen. Zusammen können sie dazu kommen, dass Sprichwörter direkt oder metaphorisch eine Lebensweisheit ausdrücken und meistens aus zwei Versen bestehen, die sich oft reimen. Der Reim spielt für die Lerner, denen der Wortschatz meistens unbekannt ist, eine wichtige Rolle, denn anhand dessen können sie versuchen, die richtigen Teile der Sprichwörter zu finden.

Nachdem die Charakteristik der Sprichwörter zusammengefasst wird, können die Lerner mit der ersten Übung anfangen. Ihr Ziel ist, nach ihrer Intuition oder bisherigen Kenntnisse zu versuchen, die Teile der Sprichwörter zu verbinden. Falls die Lerner allein die Teile nicht richtig zu verbinden schaffen, arbeiten sie dann direkt mit dem Korpus. In der Suchmaschine des ČNK *KonText* stellen sie das Parallelkorpus *InterCorp v10-German* ein. Der Typ der Suchanfrage ist *Základní* und in das Feld für Suchanfrage schreiben sie immer den ersten Teil des gesuchten Satzes. Die Ergebnisse zeigen die vollständigen Sprichwörter an.

Die zweite Phase der Arbeit beginnt mit einer Diskussion der ganzen Klasse. Die Lerner versuchen die Bedeutungen zu erklären und über die Übersetzungen und äquivalente tschechische Sprichwörter vorzuschlagen.

Nachfolgend übergehen die Lerner zu der Suche mit dem alignierten Korpus *InterCorp v11-Czech*, um die Bedeutungen zu erfunden und zu überprüfen. Sie schreiben wieder die ersten Teile der Sprichwörter ins Suchfeld des deutschen *InterCorp*. In den Ergebnissen werden

deutsche Sprichwörter mit tschechischen Übersetzungen gezeigt. Oft werden die Sprichwörter nicht mit entsprechenden tschechischen Äquivalenten übersetzt, manchmal mit gar keinem Sprichwort. Es ist eine gute Möglichkeit mit den Schülern über die Übersetzungspraxis zu sprechen. Es ist dann auch für ihre eigenen Übersetzungen im Rahmen des Deutschunterrichts sehr hilfreich.

Die Erstellung einer solchen Übung dauert weniger als 10 Minuten. Der Lehrer sollte nur im Korpus im Voraus überprüfen, ob es dort die ausgewählten Sprichwörter gibt. Mehr Arbeit kommt dann in der Klasse, v. a. bei der Diskussion.

Die Arbeit mit einem Parallelkorpus kann sehr vielfältig sein. Die Lerner können z.B. sogenannte falsche Freunde untersuchen, formelhafte Wendungen beobachten oder die ganzen Texte mithilfe der Korpora übersetzen. Mit einem Parallelkorpus arbeiten zu können erleichtert den Lernern viel Arbeit bei der Suche nach passenden Ausdrücken bei ihren eigenen Übersetzungen oder bei der schriftlichen Produktion.

## ARBEITSBLATT SPRICHWÖRTER

**1. In der Übung gibt es 10 geteilte Sätze. Versuchen Sie sie so verbinden, dass die deutschen Sprichwörter entstehen.**

- |  |                            |
|--|----------------------------|
| 1. Einem geschenkten Gaul              | das neckt sich.            |
| 2. Eine Schwalbe macht                 | nicht weit vom Stamm.      |
| 3. Der Krug geht so lange zum Brunnen, | so zerronnen.              |
| 4. Erst die Arbeit,                    | bis er bricht.             |
| 5. Der Apfel fällt                     | noch keinen Sommer.        |
| 6. Man soll den Tag nicht              | dann das Vergnügen.        |
| 7. Wie gewonnen,                       | schaut man nicht ins Maul. |
| 8. Was sich liebt,                     | liegt die Würze.           |
| 9. Man soll das Eisen schmieden,       | vor dem Abend loben.       |
| 10. In der Kürze                       | solange es heiß ist.       |

**2. Diskutieren Sie, was die Sprichwörter bedeuten. Gibt es einige davon auch im Tschechischen? Wie würden Sie sie übersetzen? Suchen Sie die Sprichwörter im Korpus.**

*Tipp: Es hilft Ihnen, den ersten Teil des Satzes im Korpus InterCorp v10-German zu suchen.*

*Für die Übersetzungen verwenden Sie InterCorp v11- Czech*

## **10.6 Zusammenfassung der Arbeitsblätter**

Die Arbeitsblätter illustrieren, wie verschiedene Sprachphänomene im Unterricht mit Hilfe von Korpora entdeckt oder geübt werden können. Bei der Erstellung bemühte sich man, verschiedene Varianten der Übungstypen und Aktivitäten vorzustellen, um ein Bild über die Möglichkeiten in ihrer Komplexität zu schaffen.

Laut der Sekundärliteratur ist die Methode DDL und die Arbeit mit Korpora für Lernende auf einem fortgeschrittenen Niveau geeignet. Die hier vorgelegten Arbeitsblätter jedoch bewiesen, dass nach einer einfachen, nicht zeitaufwendigen Didaktisierung und Bearbeitung des Materials können die Aktivitäten auch für niedrigere Sprachniveaus vorbereitet werden (siehe Arbeitsblätter in Kapiteln 10.1, 10.4 und 10.5).

Die Arbeitsblätter demonstrieren, dass anhand Korpora Sprachphänomene verschiedener Sprachebenen geübt werden können. Hier wurden sowohl grammatischen Übungen (Kap. 10.2, 10.4), als auch sich auf die Lexik orientierende Übungen (Arbeitsblätter unter 10.1, 10.2, 10.3, 10.5) vorgestellt. Am häufigsten (und nach der Sekundärliteratur auch am nützlichsten) sind aber die Aktivitäten, die mehrere Phänomene miteinander verbinden.

Mit Korpora kann im Unterricht entweder hands-on, oder hands-off (mehr Kap. 4.3) gearbeitet werden. Die hands-on Aktivitäten können aber auch meistens in der Klasse in Form von Screenshots hands-off vorgelegt werden (Arbeitsblätter 10.1, 10.2). Die Vorbereitung ist für den Lehrer weder schwierig, noch zeitaufwendig, und in der Klasse kann sowohl die Arbeit mit einer begrenzten Anzahl an Daten für Lernende erleichtert werden, als auch zeitsparend sein.

Der Zeitaufwand wird in der Literatur sehr diskutiert. In dieser Arbeit wurde die Erstellung von Arbeitsblättern in drei Zeitkategorien gegliedert: weniger als 10 Minuten (Arbeitsblatt 10.5), 10 – 20 Minuten (Arbeitsblätter 10.1, 10.2) und 20 – 40 Minuten (Arbeitsblätter 10.3, 10.4). Der Zeitaufwand der Vorbereitung einer Übung hängt einerseits von dem Sprachniveau der Lernenden, andererseits von der Schwierigkeit des behandelten Themas ab. Die Erstellung eines Arbeitsblatts für weniger Fortgeschrittene ist meistens anspruchsvoller, denn der Lehrer sucht im Korpus einfachere Belege, oder verbringt mehr Zeit mit ihrer Didaktisierung. An der anderen Seite, bei Vorbereitung einer sehr fortgeschrittenen Übung, die detailliert ein Phänomen behandelt, kann die Recherche sehr

zeitaufwendig sein, um die passenden Belege, die das Thema deutlich illustrieren, zu finden. Allgemein lässt sich sagen, dass die hands-off Aktivitäten, in denen der Lehrer die Lernenden mehr führt, sind auf Vorbereitung anspruchsvoller als die hands-on Übungen.

Obwohl die Erstellung von Übungen für die Lehrer anfangs schwierig und sehr zeitaufwendig sein kann, lernt man ziemlich schnell eigene Strategien, wie und was gemacht werden soll. Ein Korpus kann dem Lehrer dann sehr hilfreich sein, denn er kann die Übungen schnell direkt nach seinem Bedarf vorbereiten, ohne in verschiedenen Lehrwerken nach für seinen Unterricht passenden Übungen recherchieren zu müssen.

## Abschluss

Diese Arbeit setzte sich zwei Ziele: die Möglichkeiten der Verwendung von Korpora in den Bereichen Sprachvermittlung und Spracherwerb zu thematisieren und anhand der theoretischen Grundlagen eigene auf der Arbeit mit Korpora gegründete Arbeitsblätter zu erstellen.

Die Korpuslinguistik und Korpora allgemein können in zwei verschiedenen Varianten auf den Unterricht Einfluss ausüben. Die Korpora können entweder *direkt* in der Klasse auftreten, d. h. durch die online Arbeit mit einem Korpus oder mit einem von dem Lehrer erstellten Arbeitsblatt, oder *indirekt*, wobei ein Korpus als Referenzquelle für die Erstellung der Unterrichtssyllabi und verschiedener Lehrwerke dient.

Die Methode Data-driven learning basiert auf dem induktiven Zugriff zum authentischen Lernmaterial und stellt somit den Lerner in die Rolle eines Forschers, der die sprachlichen Regularitäten selbst entdecken muss. Die rohen Daten können *online* (hands-on) in einem Korpus, oder *offline* (hands-off) auf einem vorbereiteten Handout beobachtet werden. Die Erstellung einer Aktivität kann sich zwischen diesen zwei Verwendungsweisen bewegen, wobei die Schwierigkeit der Aufgabe hängt mit dem Maß der Bearbeitung und Didaktisierung der Korpusbelege zusammen.

Die Relevanz der Verwendung von Korpora im Sprachunterricht wurde mit Rücksicht auf den kommunikativen Ansatz in der Didaktik und auf den Einfluss der Kommunikationsmedien präsentiert. Es ist zum Ergebnis gekommen, dass die DDL Methode und der kommunikative Ansatz in wichtigen Punkten übereinstimmen: die Sprache soll im Kontext erworben werden, die Rolle des autoritären Lehrers soll unterdrückt werden und die Aktivität muss von dem Lerner selbst ausgehen. Die Verwendung von Korpora im Unterricht wird auch durch den Einfluss des Computers auf das ganze Leben unterstützt.

Der zweite Teil dieser Arbeit hat die praktische Einsetzung der Korpora überprüft. Es wurde mithilfe von dem Deutschen Referenzkorpus, dem Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache und dem tschechischen Korpus Český národní korpus eine Reihe von Übungen erstellt, die sowohl online Arbeit mit Korpora umfassen, als auch offline bearbeitet werden sollen. Es führte zur Ausarbeitung einer Typologie von Übungen. Fünf Typen der Übungen



wurden anhand Beispiele vorgestellt – *Beobachtung, Ergänzung, Verbindung, Sprechen/Schreiben* und *Mix*. Zugleich wurden fünf komplette Arbeitsblätter erstellt, die mit einem methodischen Kommentar versehen wurden, um den Lehrenden einen praktisch illustrierenden Leitfaden zur Verwendung der Korpora im Unterricht anzubieten. Eigene Erfahrungen mit dem Prozess der Erstellung von Übungen führten dazu, die Vorteile und Nachteile einzelner Korpora, mit denen gearbeitet wurde, mit Rücksicht auf die Bearbeitung der Übungen zu beschreiben.

Nach dem Gründer von DDL Tim Johns wird DDL eher für fortgeschrittene Lerner geeignet. In dieser Arbeit wurde aber dazu gekommen, dass es vor allem für online Arbeit mit Korpora gilt. Nach der Didaktisierung der Konkordanzen können passende Übungen auch für weniger fortgeschrittene Lernende erstellt werden, wobei die Grundlagen der DDL-Methode immer behalten werden. Andererseits, die Arbeit mit Korpora und der Einsatz von DDL beanspruchen in einem klassischen Schulunterricht relativ viel Mühe des Lehrers. Um wirklich produktiv mit Korpora zu arbeiten und Nutzen davon zu haben, müssen die Lerner zielgerichtet langfristig zu einer anderen, induktiven, Denkweise erzogen werden.

Die Korpora im Unterricht haben ohne Zweifel in der heutigen Sprachvermittlung viel zum Anbieten. Ihr Einsatz in der Praxis verhindern aber laut unserer Forschung zwei grundlegende Probleme – die fehlende corpus literacy der zukünftigen Lehrer und die für Unterrichtszwecke nicht passenden Gestaltungen von Korpora. Die Korpuslinguistik allgemein ist nur selten in Curricula der pädagogischen Fakultäten umfasst und die Benutzerumgebung von Suchmaschinen der hier besprochenen Korpora beansprucht die Aneignung von vielen technischen Kenntnissen, um in dem Korpus recherchieren zu können.

Die Verwendung von Korpora im Sprachunterricht verfügt über viel Potenzial. Dem Thema sollte unter den Wissenschaftlern mehr Raum geschenkt werden, um diese Methode in die Praxis einzusetzen und einen Fortschritt im Bereich der Sprachvermittlung zu fördern.

## Bibliographie<sup>22</sup>

BOULTON, Alex: Testing the limits of data-driven learning: language proficiency and training.. ReCALL, Cambridge University Press (CUP), 2009, 21 (1), pp. 37-54.

<10.1017/S0958344009000068>. <hal-00326986v2>

Online unter: <https://www.cambridge.org/core/journals/recall/article/testing-the-limits-of-datadriven-learning-language-proficiency-and-training/89D181142D99BC92AF1669BF1E3A4A80>

BOULTON, Alex: Hands-on / hands-off: Alternative approaches to data-driven learning. In: THOMAS, J. und BOULTON, A. (Hg.): Input, Process and Product: Developments in Teaching and Language Corpora. Brno: Masaryk University Press, 2012, S. 152-168.

Online unter: <https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-00503034/>

BREYER, Yvonne Alexandra. Corpora in language teaching and learning: potential, evaluation, challenges. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2011. English corpus linguistics.

FANDRYCH, Christian und Erwin TSCHIRNER: Korpuslinguistik und Deutsch als Fremdsprache. Ein Perspektivenwechsel. In: Deutsch als Fremdsprache. 2007. S. 195-204.

Online unter:

[https://www.researchgate.net/publication/308793337\\_Korpuslinguistik\\_und\\_Deutsch\\_als\\_Fremdsprache\\_Ein\\_Perspektivenwechsel](https://www.researchgate.net/publication/308793337_Korpuslinguistik_und_Deutsch_als_Fremdsprache_Ein_Perspektivenwechsel)

HELBIG, Gerhard: Entwicklung der Sprachwissenschaft seit 1970. 2., unveränderte Auflage. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1988.

CHRISSOU, Marios: Mit Textkorpora im Unterricht arbeiten und Sprachförderung initiieren. Projekt ProDaZ: Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern, 2011.

Online unter: [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/chrissou\\_korpusarbeit.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/chrissou_korpusarbeit.pdf)

---

<sup>22</sup> Alle im Internet verfügbaren Quellen wurden am 20. 7. 2019 abgerufen

JOHNS, Tim: Should you be persuaded – Two samples of Data-driven learning materials.

In: JOHNS, Tim und Phillip KING, (Hg.). Classroom Concordancing.

Birmingham University: ELR Journal, 1991, 4, S. 1 – 16.

Online unter: [http://www.academia.edu/download/31165100/Tim\\_Johns\\_and\\_DDL.pdf](http://www.academia.edu/download/31165100/Tim_Johns_and_DDL.pdf)

LEMNITZER, Lothar und Heike ZINSMEISTER: Korpuslinguistik: eine Einführung. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2015.

Narr Studienbücher.

LÜDELING, Anke, Maik WALTER, Emil KROYMANN und Peter ADOLPHS: Multi-level error annotation in learner corpora. In: Proceedings of Corpus Linguistics.

Birmingham, 2005.

Online unter: [http://www.linguistik.hu-](http://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/pdf/FALCO-CL2005.pdf)

[berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/pdf/FALCO-CL2005.pdf](http://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/pdf/FALCO-CL2005.pdf)

LÜDELING, Anke; Seanna DOOLITTLE, Hagen HIRSCHMANN, Karin SCHMIDT und Maik WALTER: Das Lernerkorpus Falko. *Deutsch als Fremdsprache* 45: S. 67-73, 2008.

Online unter: [https://www.linguistik.hu-](https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/mitarbeiter-innen/hagen/das-lernerkorpus-falko.pdf/at_download/file)

[berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/mitarbeiter-innen/hagen/das-lernerkorpus-falko.pdf/at\\_download/file](https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/mitarbeiter-innen/hagen/das-lernerkorpus-falko.pdf/at_download/file)

LÜDELING, Anke und Maik WALTER: Korpuslinguistik für Deutsch als Fremdsprache.

Sprachvermittlung und Spracherwerbsforschung. Stark erweiterte Fassung von

Lüdeling/Walter (erscheint) Korpuslinguistik. 2009. In: HSK 19, Deutsch als

Fremdsprache. Mouton de Gruyter, Berlin.

Online unter: [https://www.linguistik.hu-](https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/mitarbeiter-innen/anke/pdf/LuedelingWalterDaF.pdf)

[berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/mitarbeiter-innen/anke/pdf/LuedelingWalterDaF.pdf](https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/mitarbeiter-innen/anke/pdf/LuedelingWalterDaF.pdf)

NEUNER, Gerhard und Hans HUNFELD: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung. Berlin; München; Wien; Zürich [u.a.]:

Langenscheidt, 1993.

REZNICEK, Marc; Anke LÜDELING und Franziska SCHWANTUSCHKE: Das Falko-Handbuch: Korpusaufbau und Annotationen: Version 2.01. Berlin, 2012.

Online unter: <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko>

RICHARDS, Jack C. und Theodore S. RODGERS: Approaches and methods in language teaching: a description and analysis. Cambridge: Cambridge University Press, 1986. Cambridge language teaching library.

RÖMER, Ute: Corpora and language teaching. In: LÜDELING, Anke und Merja KYTÖ: Corpuslinguistics: an international handbook. Volume 1. Berlin: Walter de Gruyter, 2008. S. 112-131.

ŠORMOVÁ, Kateřina, Karel ŠEBESTA a kol.: Korpusy v jazykovém vyučování. Univerzita Karlova, Filozofická fakulta, 2019.

Online unter: <https://books.ff.cuni.cz/korpusy/>

TOURAJ, Talai; FOTOVATNIA, Zahra: Data-driven Learning: A Student-centered Technique for Language Learning. In: Theory and Practice in Language Studies, Vol. 2, No. 7. Academy Publisher, 2012. S. 1526-1531.

Online unter:

<http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.348.3598&rep=rep1&type=pdf#page=212>

TSCHIRNER, Erwin. Korpuslinguistik und Fremdsprachenunterricht. Leipzig, 2009.

Online unter:

<http://gwr.wuwr.pl/download.php?id=413e6034f0cef0c5bfd80d554f6f3a15f3f1668f>

VALIŠOVÁ, Pavlína: Využití korpusů ve výuce češtiny jako cizího jazyka. Disertační práce. Masarykova Univerzita. Filozofická fakulta. 2017.

WALLNER, Franziska: Korpora im DaF-Unterricht – Potentiale und Perspektiven am Beispiel des DWDS. Revista Nebrija de Lingüística Aplicada 13, Nr. número especial – Actas de Congreso. 2013.

Online unter: [https://www.nebrija.com/revista-linguistica/files/articulosPDF/articulo\\_533062d21f956.pdf](https://www.nebrija.com/revista-linguistica/files/articulosPDF/articulo_533062d21f956.pdf)

## **Benutzte Korpora**

Český národní korpus – InterCorp. Ústav Českého národního korpusu FF UK, Praha.  
Dostupné z: <http://www.korpus.cz>

COSMAS I/II (Corpus Search, Management and Analysis System), <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>, © 1991-2016 Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, <https://www.dwds.de/d/wb-dwdswb>

## **Internetquellen**

URL 1: HÄUSLEROVÁ, Karolína, Miroslava NOVÁKOVÁ: Metody cizojazyčné výuky.  
<http://home.zcu.cz/~jlang/filling/issues/0001/c-hauslerova,novakova.html>

URL 2: Wikipedia. The Free Encyclopedia. COBUILD.  
<https://en.wikipedia.org/wiki/COBUILD>

URL 3: Falko. <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko>

URL 4: Pro školy. ČNK. <https://korpus.cz/proskoly>

URL 5: Wikipedia. The Free Encyclopedia. Computer-assisted language learning.  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Computer-assisted\\_language\\_learning](https://en.wikipedia.org/wiki/Computer-assisted_language_learning)

URL 6: Duolingo. <https://cs.duolingo.com/>